

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Herausgeberischer Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N<sup>o</sup> 264.

Halle, Sonntag den 11. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Zum Siegs- und Friedensfeste.

Wie das am nächten Himmel glüht und loht!  
Krieg! Das ist Krieg! Ganz Deutschland steht in Flammen!  
Die vollen Garben würgt der Schnitter Tod,  
Auf seiner Fährte grausen Siechthums Noth,  
Und eine Welt des Friedens stürzt zusammen!  
Die Werkstatt feiert! Flug und Sense ruht;  
Der Handel still; wer soll den Künstler lohnen?  
Das Schwert gebet; die Erde dampft in Blut,  
Um Wein und Dein entscheiden die Kanonen.

O! Preußens Aar steigt mit dem Sturm dahin,  
Gewalt'gen Flügelschlag's, den Blick zur Sonnen;  
Ihm stürmend nach von Sieg zu Siege ziehn,  
Bis vor die Thore des erschrocken Wien,  
In Oesterreichs Herz, die preussischen Colonnen.  
Austro's Reich, dein Schmäh'n gebat die Schmach;  
Die dir gebiet, ohnmächtige Gewalten,  
In jähem Falle stürzen sie dir nach.  
Was aus dem Chaos wird sich nun gestalten? —

Vergangenheit! — Horch, ferner Glocken Klang,  
Weint ihr den Helden nach, die uns geschieden?  
Nun nah und näher, Berg und Thal entlang,  
Ein hoher tausendstimm'ger Lobgesang,  
Und Frieden! jauchzt es durch die Lande, Frieden!  
Die Werkstatt öffnet sich; der Landmann sät  
In Hoffnung aus der künftigen Erndte Segen;  
Das Leben blüht, wo kaum der Tod gemäht,  
Allüberall ein freudig heiß'ges Regen!

O starker Frieden, den der Lorbeer schmückt,  
Zu Schutz und Trutz schling' um uns mächtige Bänder!  
O heil'ger Frieden, der uns nährt, beglückt,  
Der uns in Werken hoher Kunst entzückt:  
Bau' ew'ge Tempel dir im deutschen Lande!  
Den Acker fürchte schnellen Schwertes That,  
Er ward geweiht durch Kampf und Blutergießen:  
Wies, Volk! hinein der Freiheit goldne Saat,  
Das dir des Friedens schönste Erndten spriesen!

### Deutschland.

Berlin, d. 9. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Forstassessor-Kendanten Pflugmacher zu Schönebeck den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der König begiebt sich am nächsten Mittwoch Nachmittags mit den königlichen Prinzen, dem Prinzen August von Württemberg, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem Herzog von Ratibor, dem Herzog von Ujest, dem Prinzen Radzwill ic. per Extrazug nach Leglingen, um dort am 15. und 16. November Hofjagden abzuhalten, an denen auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Koburg, der Erbprinz von Anhalt ic. theilnehmen. Der Herzog von Braunschweig hat sich, wie man hört, entschuldigen lassen. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am Sonnabend.

Ueber die Reise des Kronprinzen von Preußen erhält der preuss. „Staats-Anz.“ aus Jarsko-Selo vom 5. Novbr. folgende Mittheilung: Der Kronprinz wurde auf seiner Reise nach Russland in Eydtkubnen von dem königlichen Militär-Bevollmächtigten in Petersburg, Oberst-Lieutenant v. Schwediniß empfangen und auf der russischen Grenzstation Wirballen durch den General der Infanterie und General-Adjutanten Baron Lieven und den Flügel-Adjutanten Oberst Graf Keller im Namen des Kaisers von Russland begrüßt. Eine Ehrenwache vom General-Regiment des Thronfolgers stand auf dem Bahnhofsplatze, aus Warschau war der Chef des Generalstabes, General-Lieutenant v. Mininich und der königl. General-Consul Baron v. Rosenbergh eingetroffen, sowie aus Augustowo der Gouverneur der Provinz. In Kowar, Wilna und Pflow erwarteten die Spitzen der Militär- und Civilbehörden den Kronprinzen, in Gatschina der kaiserliche Gesandte Graf Redern mit dem Personal der Gesandtschaft. Der

kaiserliche Extrazug erreichte die eine halbe Meile von Jarsko-Selo entfernte Station am 5. d. Mts. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, wofelbst der Kaiser in preussischer Generaluniform, die Großfürsten Wladimir, Alexei und Nicolaus mit zahlreichem Gefolge den Kronprinzen begrüßten, und wo eine Ehrenwache vom Garde-Schützenbataillon die militärischen Honneurs erwies. Der Kronprinz begab sich hierauf mit dem Kaiser nach Jarsko-Selo, um von dort Tags darauf mit der kaiserlichen Familie nach dem Winterpalais überzusiedeln.

Nach einer Bekanntmachung des Cultusministers hat der König unter Bestätigung des Beschlusses der zur Prüfung dramatischer Werke niedergesetzten Commission dem Verfasser des Trauerspiels „Brutus und Collatinus“, Dr. Albert Lindner in Rudolfsstadt, den durch das Patent vom 9. November 1859 gestifteten dramatischen Preis im Betrag von Eintausend Thalern Gold nebst einer goldenen Denkmünze im Werth von Einhundert Thalern Gold verliehen.

Unter Bezugnahme auf den §. 9 des Gesetzes vom 27. September d. J. (Gesetz-Sammlung S. 586) macht der Finanzminister bekannt, daß am 31. October d. J. 6,823,000 Thlr. in Darlehnskassenscheinen in Umlauf gewesen sind.

Die Nachricht von der Mandatsniederlegung seitens des Abg. Sello wird von der „Saarbr. Ztg.“ als „verstüßt“ bezeichnet.

Es wird beabsichtigt, die Ausstattung der Amtsblätter mehr den Anforderungen der jetzigen Zeit anzupassen. Besonders sollen dieselben ein größeres Format erhalten. Jedoch wird diese Aenderung erst zum 1. Juli eingeführt werden.

Wie man hört, beschäftigt man sich im Kriegsministerium gegenwärtig auch mit einer Umarbeitung des alten Flottenbegündungsplans. Daß die Ausdehnung, welche Preußen an der Ostsee,



fische Proclamation an die Bewohner des „glorreichen Königreichs Böhmen“ nicht vergessen. — Die gerichtliche Voruntersuchung gegen den des Trentats auf der Kaiser verdächtigen Schneidbergesellen Anton Puff wurde gestern beendet und es soll bereits im Laufe der nächsten Tage zur Schlussverhandlung kommen, die aber voraussichtlich mit Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden wird. Kapitän Palmer weilt noch immer hier.

### Italien.

Nach Briefen aus Malta ist die Lage in Sicilien, vom politischen wie gesandtschaftlichen Standpunkte betrachtet, eine bedauerenswerthe. Noch immer sind zahlreiche Banden von Siquergenten in der Nähe von Palermo wie im Innern verlammet; die Cholera ist im Zunehmen. Wie in Marsala, ist auch jetzt in Syracus eine sehr strenge Quarantaine eingerichtet worden. Die Stadthore werden um 5 Uhr geschlossen, und Passagiere von Catania und anderen Gegenden Siciliens werden einer Quarantaine von 15 Tagen unterworfen. Briefe aus Messina vom 28. October besagen, daß der 26. der letzte Tag war, bis zu welchem die Mächte, einschließlich der Capuziner, die Klöster verlassen mußten; sie thäten es ruhig und gutwillig. In ganz Sicilien ist jetzt kein Klöster mehr zu sehen; sie haben das Ordenskleid abgelegt und sich in ihre Heimath begeben. Einige, unter ihnen P. Sterzizza (Zesuit), P. Placido (Capuziner) und P. Corino, sind wegen angeblichen Einverständnisses mit den Aufstrebenden in Palermo verhaftet und an Bord der Fregatte Napoli gebracht worden.

Der „Ghirotto Italiano“ will über Gladstone's Unternehmung mit Pius IX. erfahren haben, der Papsi habe sich außerordentlich warm für Oesterreich verwendet und das stärkste Vertrauen auf die göttliche Vorsehung ausgesprochen; hierauf sei die Sprache aus Irland gekommen, und der heilige Vater habe geäußert: „Sollte ich über kurz oder lang Rom verlassen müssen, so würde ich, wenn Irland nicht gar zu fern von der Mitte der Christenheit läge, dort vielleicht Domicil wählen. Malta, fast ganz Kaufmannstadt, würde jetzt, wo die Bühler meine armen Prediger der Simonie beschuldigen, nicht meine Sympathie haben.“ Die „France“ sagt hinzu, der Papsi habe gesagt, sollte die Eventualität je eintreten, so werde er gehen, „wohin die Vorsehung es wolle.“ Pius IX. hat sich demnach nur ganz allgemein geäußert, jedoch den Vorschlag, nach Malta zu kommen, ziemlich bestimmt abgelehnt.

Aus Rom wird der „Triefst. Bzg.“ gemeldet, daß die Legion von Antibes gegenwärtig bereits mehr in den toscanischen Provinzen sich befindet, als in Viterbo oder Rom. Die Soldaten derselben desertiren in Masse. Siena ist voll von solchen Desertoreuren, andere wenden sich nach Livorno oder schlagen den weitesten Weg über die Alpen ein. Endlich giebt es auch solche, die sich den neapolitanischen Briganten anschließen.

### Telegraphische Depeschen.

**München, d. 9. Novbr.** Wie in gut unterrichteten Kreisen vorkommt, stände eine allgemeine ausnahmslose Amnestie bevor.

**Mun, d. 9. November.** Oberbürgermeister und Gemeinderath haben eine Petition an den König um Befreiung der Festungswerke beschlossen.

**Sondern, d. 8. November.** Die Rothenburger Adresse gegen die Theilung Schleswigs hat in der Stadt und im Amt Dandern bis jetzt 1600 Unterschriften gefunden, wobei die dienende Klasse principiell ausgeschlossen war.

**Wien, d. 9. November.** Die „Presse“ meldet in ihrer heutigen Abendnummer, daß ein englischer Courier dem Kaiser ein Handschreiben der Königin von England überbracht hat, in welchem die Königin den Kaiser anlässlich des vereitelten Attentats beglückwünscht.

**Wien, d. 9. Novbr.** Das „Wiener Journal“ bezeichnet die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht über Ernennung des Grafen Nezel zum Vertreter Italiens am Wiener Hofe als jedenfalls verfehlt. An kompetenter Stelle sei weder hier von noch von der Wahl einer andern Persönlichkeit irgend etwas bekannt.

**Venedig, d. 8. Nov.** Der König hat die öffentlichen Gebäude besucht und die Monumente besichtigt. Ueberall wurden ihm Ovationen dargebracht. — Die Römische Deputation dankt in einem Schreiben der Municipalität und der Bevölkerung Venedigs für die ihr geworden glänzende Aufnahme.

**Rom, d. 8. Novbr.** Graf Clarendon ist hier eingetroffen. Italienische Truppen in Stärke von 60,000 Mann werden, heißt es, um die Grenzen des Kirchenstaates angelammet, um etwaige Unternehmungen der Actionspartei niederzuhalten. Ein anderes Gerücht spricht von einer bevorstehenden allgemeinen Entwaffnung.

**Paris, d. 9. Novbr.** Wie versichert wird, begiebt sich der Hof am 13. d. nach Compiègne. General Fleury reist am 15. d. nach Florenz ab. Legten Mittwoch wurden, mehreren Abendblättern zufolge, in einem Café der Place Saint-Michel 15 Individuen, der Mehrzahl nach Studenten, verhaftet, und unter Anklage der Mitgliedschaft einer geheimen Gesellschaft gestellt.

**Paris, d. 9. Nov.** Der heutige „Moniteur“ erklärt die Nachricht, daß Frankreich an Corea den Krieg erklärt habe, für un begründet. Die französische Regierung, über die vorgekommenen Ereignisse ungenügend unterrichtet, habe nur den Admiral Roze nach Corea entsendet, um dessen Küsten kennen zu lernen, und um sich über die wahre Lage der Dinge zu unterrichten.

**Triefst, d. 8. Novbr.** Mit der Lebampost sind folgende Nachrichten eingetroffen:

**Konstantinopel, d. 3. Novbr.** Auch der spanische Gesandte hat dem Fürsten von Rumänien die seiner Anwesenheit hier keinen Besuch abgelehnt. Der Sultan weigert sich, die von dem Großvezier

vorgeschlagenen Concessionen für die christlichen Bewohner Kambodja's zu sanctioniren. In Pesherin, in Albanien, hat ein Conflict zwischen Türken und Christen stattgefunden, wobei mehrere christliche Häuser theils geplündert, theils niedergebrannt worden sind. Der spanische Gesandte soll ein mit Frankreich gemeinsames Protectorat über die heiligen Orte verlanget haben.

**Athen, d. 3. Novbr.** Die Ministerien des Krieges und des Innern erließen Rundschreiben, in welchen die Aufrechthaltung der Neutralität eingeschärft wird. Die Nationalversammlung in Kambodia hat in einer Adresse an den König von Griechenland um Verwendung bei den christlichen Mächten ersucht, daß den christlichen Familien auf Kambodia gestattet werde, nach Griechenland zu übersiedeln. — In Athen dauert die Finanznoth fort und es herrscht gänzlicher Mangel an Kredit. Bei fehlenden Käufern sind die Vorräthe von Korinthen gewachsen. Die Delendie ist reichlich ausgefallen.

**Konstantinopel, d. 9. Nov.** Der Kuffand im Antitaurus-Gebirge in Armenien ist unterdrückt worden. Zahlreiche Griechische Schiffe haben sich nach Kambodia begeben, um die am Aufstande beteiligten gefessenen Griechen in ihre Heimath zu bringen.

**Frankfurt a. M., d. 9. Novbr.** Aus New-York wird vom 8. d. Abends gemeldet: Sämmtliche Wahlen zum Congreß, mit Ausnahme derer in Delaware und Maryland, sind für die Republikaner siegreich ausgefallen. — Das Gerücht von der Abdankung des Kaisers Maximilian wird dementirt.

**London, d. 9. November.** Der Dampfer „Scotia“ ist mit einer Laadung von 163,425 Dollars aus New-York in Cork eingetroffen. Der Gouverneur von Süd-Carolina hat sich geweigert, der Legislatur die Annahme des Verfassungsamendments zu empfehlen. Staats-Secretär Seward hat an den englischen Gesandten, Sir Frederic Bruce, ein Schreiben gerichtet, in welchem er darauf hinweist, daß die Vergehen der fensischen-Gefangenen in Kanada wesentlich politischer Natur seien und die Amnestirung derselben befürwortet. — „New-York Times“ zufolge ist Lewis D. Campbell als beglaubigter Minister der Vereinigten Staaten bei Fuarez nach Mexiko abgereist.

**London, d. 9. November.** In der City erregt die Zahlungseinstellung eines der bedeutendsten Häuser in Hong-Kong, der Firma Dente & Comp., ungewöhnliches Aufsehen. Der Manchester Garmarkt ist in Folge dessen verstimmt.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Der Bau der Eisenbahn von Nordhausen über Sondershausen und Straußfurt nach Erfurt, soweit solche auf preussischem Gebiete liegt, hat die königliche Genehmigung erhalten und der Handelsminister ist mit dem Abschluß des Staatsvertrages mit Schwarzburg beauftragt worden.

— Zu Bitterfeld ist am 10. November eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet worden.

— Der Magistrat zu Hannover hat an den Magistrat der Stadt Langenfelza ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die den verwundeten Hannoveranern dort zu Theil gewordene Vorpflege Dank ausspricht.

### Nachrichten aus Halle.

Den 10. November.  
— Die Cholera-Epidemie, welche seit Mitte Juli Halle schwer heimgesucht hat, scheint jetzt ihrem völligen Erlöschen nahe zu sein. Gestern war es der dritte Tag, daß kein Cholera-Todesfall angemeldet wurde. Hoffen wir, daß damit der Abschluß einer trübten Zeit eingetreten und die morgende Friedensfeier, welche in unserer Stadt vielfach festlich begangen werden wird, in erfreulichster Weise zusammenfallen mag.

### IN FORTVNAM BORVSSICAM.

Wir alten Leute aus dem böhmischen Feldzuge, wir können uns rühmen . . . des Glückes Schöpfkinder zu sein. — Ein in allen seinen Einzelheiten stets nur glücklicher Feldzug.  
General v. Rostke.

Nos Borussi militantes acu rem tetigitimus,  
A cu quidem in cendente fortiter pugnauimus,  
Fortes adiuuat Fortuna validosque milites.

Nos Borussi militantes, simis simillimi,  
Iter fecimus stupendum fortiterque tulimus,  
Fortes adiuuat Fortuna velitesque milites.

Nos Borussi militantes multos impugnauimus  
Pauci fortiter Australes, fortiter Austriacos,  
Fortes adiuuat Fortuna, dat molitque gloriam.

Nos Borussi militantes hos et illos vicimus,  
Vidit mundus triumphantem igitur bis Marchicum,  
Sic invahat nos Fortuna, iuvit pace patriam.  
G. S.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten. Am 9. November.

Beobachtungsort.	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.	
Stunde	Bar. Lin.	Reaum.		Stimmelaufsicht	
8 Wrgs.	Petersburg	330.7	0.2	S., f. schwach.	bedekt.
7	Königsberg	331.5	7.5	SW., f. stark.	bedekt.
6	Berlin	331.4	7.6	S., f. hart.	bezogen.
	Langau	330.1	7.8	W., f. schwach.	bew., Regen.

## Bekanntmachungen.

**Kardätschen, Striegeln, Mähnenbürsten und Mähnenkämme, Staubschweife, Pferde- und Wagenschwämme, Pferde-Waschbürsten empfiehlt**  
**G. Foese, Marktplatz Nr. 7.**

**RITTER'S** Illustriertes **Kochbuch**  
 mit 80 Bildern und 1675 Recepten, ist das *neueste, beste und billigste.* Preis nur 1 Thlr.

Vorrätig

bei **Hermann Tausch** in Halle.

**Elegant!**

**Meubles**

**Dauerhaft!**

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Neustadt 3.

**H. Schurig, Tischlerstr.**

Neustadt 3.

Die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen **Hamburger Cigarettes**, deren Deckblatt aus den Rippen der Tabackblätter gefertigt, empfehlen  
**Gebrüder Keil, Ulrichs- u. Leipzigerstraße.**

**Dampfdreschmaschinen,**

marktfertiges Getreide liefernd, leihet aus

**Alw. Taatz in Halle a/S.**

**„Prima-Stearinkerzen!“**

4, 6 und 8 Stück per Pack, empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**„Brillant Paraffinkerzen!“**

gerippt und glatt in roth, grün, blau und weiß empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Praktischer Zahnkitt.** Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Euis à 5 u. 7 1/2 Sgr.  
**Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u., à Fl. 3 Sgr.**

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 Sgr.

**Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Sgr. und 1 Packet mit 4 Stück 10 Sgr.

**Kummerfeld'sche Seife**, rühmlichst bekannt, das Kummerfeld'sche Wasser vertretend, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei  
**Brüderstraße Nr. 16.**

**Carl Haring.**

**Raffin. Nüßöl** in Kruten empfiehlt **Chr. Heinrich Unterberg** in Cönnern.

Die von der Regierung  
**Sr. Majestät des Königs von Preußen genehmigte**  
 und von der Stadt Frankfurt am Main

**garantirte 151<sup>te</sup> große Geld-Lotterie,**

in welcher unter 12,500 Preisen und 11 Prämien  
 die von fl. 200,000 ev. 2 à 100,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 12,000, 3 à 10,000 u. s. f. gewonnen werden müssen, beginnt schon den 12. December d. J., zu welcher ganze Original-Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 1. 21 1/2 Sgr., viertel zu 25 Sgr. und achtel zu 13 Sgr. direct zu haben sind durch die Lotterie-Collectur von

**Samuel Goldschmidt, Döngesgasse 18, Frankfurt am Main.**

NB. Pläne als Gewinnlisten sowohl, werden nach jeder Ziehung den geehrten Interessenten sofort franco zugesandt.

**Müller's Belle vue.**

Sonntag den 11. November Abends 7 1/2 Uhr

**Concert der Schüssler'schen Liedertafel.**

Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Nach dem Concert Ball.

**Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.**

Von Sonntag den 11. Novbr. Anfang der Kirmess.

An diesen Tagen finden täglich 2 Concerte statt. Erstes Concert von 3 bis 6 Uhr, zweites Concert von 7 bis 10 Uhr, gegeben von der Militairkapelle des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments (Nr. 60), 40 Mann unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Thormann.**  
 Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Erstes Concert Sonntag Abend 7 1/2 Uhr.

**L. Leumann's Restauration zu Diemitz.**

Sonntag d. 11., sowie d. 12. u. 13. Nov. laden zur Kirmess im neuen decorirten Salon ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung werde ich bestens sorgen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Auction

von

**Pferden, Wagen und Maurergeräthe.**

Dienstag den 13. d. Mts. Vormitt. 10 Uhr versteigere ich **Laubengasse Nr. 9** alhier: 2 tüchtige Wagenpferde (Schimmel 5 u. 6 Jahr), 2 Sielen- u. Kummigeschirre, 1 offener Kutschwagen, 1 starken Leiternwagen mit br. Räder, 1 Kalkhöhle, Rüßbäume, Bohlen, Schöpfriegel, Leitern, Kästen, Stränge, Karren, Nägel, Cement, 14 Stück Dachpappe, Eisenzeug u. dgl. m.

**J. S. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commiss. und ger. Taxator.

Die Tochter, vbl. Eltern, 18 J. alt, in weibl. Arb. u. Rechnen befähigt, wünscht a. Verkauf. od. zur Stütze d. Haush. v. 1. Jan. 1867 ab thätig sein. Näh. sagt **Mad. Klock**, Leipzigstr. 26.

Roggenstroh u. Haferstroh, auch Maschinenstroh, kaufen fortwährend zu annehmbaren Preisen

**S. Fißau & Comp.,**

Strohpapier-Fabrik in Dessau.

**Flachs-Anzeige.**

Den beliebtesten feinen russischen Kron-Flachs, sowie hiesigen Landflachs halte einem spinntliebenden Publikum bestens empfohlen.

**E. Dönitz.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Stadttheater.**

Sonntag den 11. Novbr. zur Feier des Friedensfestes und zur Feier des Geburtsfestes Friedrich Schillers: **Wilhelm Tell**, Schauspiel in 5 Akten von F. Schiller.

Montag den 12. Novbr.: **Die Maschinenbauer**, Pöste mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 8 Bildern von Weirauch, Musik von Conrad.

**Gröllwitz.**

Zum Friedensfest Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **Wibb. Arnick.**

**Landwirthschaftlicher Verein zu Stumsdorf**

den 14. November or. Die verehrten Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Am 9. d. Mts., Abends zwischen 5 und 6 Uhr, sind von der Eisenbrücke bis zur Passendorfer Brücke zwei Pferdebedeckten, gezeichnet: Kammergut Mönchspfüßel Nr. 3, verloren gegangen. Dem Finder eine angemessene Belohnung bei **C. Pöbelk**, Klauenthorstraße Nr. 8a.

**Familien-Nachrichten.**

**Berlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Hedwig** mit Herrn Kaufmann **Friedrich Wilhelm Stahl** hier zeigt Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an

**Christ. verm. Blankenstein geb. Schwäbe.**

Leipzig, den 7. November 1866.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft unser jüngstes Töchterchen **Elisabeth.**

Domnitz, den 9. November 1866.

**Fr. Gneiß und Frau.**

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute unsere geliebte Tochter **Selma** am Scharlach. Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.

Niederwünsch, den 8. November 1866.

**L. Bieler und Frau.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des königl. Oekonomie-Raths **Herrmann Kersten.** Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen. Obergewerstadt, den 9. Novbr. 1866.

Frankreich.

Paris, d. 8. November. Gestern Abend wurden die Mitglieder der Heeres-Reorganisations Commission zu einer zweiten Sitzung, die für heute Morgen angelegt war, nach St. Cloud einberufen. Ueber die Vorgänge bei der ersten Zusammenkunft jener Fach-Commission gehen wir von verlässlicher Seite die folgenden Einzelheiten zu. Es waren im Ganzen sieben verschiedene Projecte, welche vorgelegt wurden. Als Autoren derselben bekannten sich die Marschälle Mac Mahon, Randon, Niel, die Generale Bourbaki, Lebrun, Trochu und der Staats-Minister Rouher. Diese sämtlichen Vorlagen wurden sofort auf besonderen Befehl des Kaisers autographisch vervielfältigt, damit jedem Mitgliede des Ausschusses zur besseren Prüfung eine Abschrift derselben übermittelt werden könne. Aus der Gesamtheit der Projecte ergab sich indes, daß es sich bei den künftigen Reformen in keiner Weise um eine Aenderung in der „inneren Organisation der Armee“, sondern nur um Modificationen des bisher bestehenden „militärischen Systems“ handeln werde. Der als vorzüglicher Redner in sachgenössigen Kreisen besonders hochgeschätzte General Trochu entwickelte gleichzeitig seine Vorschläge in einem längeren, beifällig aufgenommenen Vortrage. Dies ist um so bezeichnender, als die Berufung dieses begabten Mannes in jenes Comité nur durch besondere Verwendung des Marschalls Randon möglich gemacht werden konnte; da die spezifisch gut napoleonisch Gesinnten dem früheren Generalstabschef der Armee unter St. Arnaud und Canrobert seine nie verlegnete Freundschaft für die Prinzen des Hauses Orleans, namentlich den Herzog von Nemours, noch nicht zu vergeben gelernt hatten. General Trochu berührte in seiner mündlichen Auseinandersetzung auch die Frage der Caisse d'exonération, für deren Aufhebung er in energischer Weise eintrat. Nach seiner Auffassung bringe dieses Institut, indem es alsplienente Unteroffiziere u. zum Abschluß einer zweiten und dritten Capitulation ermußige, durchaus dienstuntaugliche Elemente in die Armee; eine Wahrnehmung, welche er an Beispielen, die aus der jüngsten Vergangenheit, namentlich mit Bezug auf die sogenannten Veteranentruppen der Garde und deren Fernbleiben von Strapazen des Lagers von Chalons, praktisch erläuterte.

Heute Nacht wurden ungefähr fünfzig Personen, welche sich in einem Kaffeehause versammelt hatten, von der Polizei verhaftet. Wie verlautet, handelte es sich um eine aus Studenten und Arbeitern bestehende Versammlung, welche über die Fragen berathen wollte, die auch auf dem Genfer Arbeiter-Congresse zur Sprache gekommen waren. Die Verhafteten wurden zuerst nach der Polizei-Präfectur und dann in das Zellengefängnis Mazas gebracht. Die Polizei hatte zur Ausführung dieser Operation eine ungewöhnliche Nacht entwickelt.

Türkei.

Ueber das Ende der Insurrection auf Kreta meldet der französische „Moniteur“ nach konstantinopler Telegrammen vom 7. November: „Nach der Schlacht bei Brissa und nach der Einnahme von Sphakia hatten die Trümmer der Insurgenten, die inmitten der öden und schneebedeckten Gebirge, ihrer letzten Zuflucht, verprengt waren, Mustafa Pacha um Pardon angerufen. Sämtliche 33 Sphakiotenführer hatten sich unterworfen und der Commissar des Sultans, der die Instruktionen der Pforte mit der seit seiner Ankunft auf der Insel stets bewiesenen Mäßigung ausführte, hat sich mit den reumüthigen Erklärungen und mit den für die Zukunft gestellten Bürgschaften begnügt und die meisten zu ihren Behauptungen zurückkehren lassen; nur die am schwersten Compromittirten hat er internirt oder deportirt wissen wollen. Was die aus dem Königreich Griechenland herübergekommenen Leute betrifft, die mit den Insurgenten gemeinschaftlich gekämpft hatten, so hat Mustafa Pacha bestimmt, daß dieselben nach Griechenland zurückgeschickt werden sollen; eine gewisse Zahl von ihnen befindet sich zur Zeit bereits in Konstantinopel, um von da direct nach Athen gebracht zu werden.“

Rinderpest.

Die Rinderpest ist in Holland und Belgien erloschen, weswegen die französische Regierung Anfangs September die von ihr angeordneten Maaßregeln an der belgisch-französischen Grenze aufgehoben und den Viehverkehr für frei erklärt hat. Gleichzeitig aber perthe Baden seine Grenzen gegen die Schweiz, weil dort die Rinderpest ausgebrochen ist. Bei der Wichtigkeit des Viehhandels zwischen der Schweiz und dem Zollverein wird es genügen, auf diese Kalamität aufmerksam gemacht zu haben. Wir machen noch auf einen andern bedeutlichen Umstand aufmerksam. Oesterreich ob der Enns (Ober-Oesterreich) bringt jährlich ca. 8000 Stück schwere Rinder und ca. 4000 Stück leichteres Schlachtvieh zur Ausfuhr, größtentheils nach England. Das Vieh wird von Linz aus mit der Eisenbahn über Salzburg durch Baiern und Süddeutschland nach dem Rhein transportirt und von da geht es zu Wasser nach England. Aber in Nieder-Oesterreich herrscht noch die Rinderpest, und um sicher zu sein, daß kein Vieh aus den inficirten Landstrichen als ober-oesterreichisches nach und durch Baiern gebracht werde, hat die bairische Regierung an ihrer Grenze gegen Oesterreich Schutzmaassregeln ergriffen, wodurch der ober-oesterreichische Viehhandel so gestört wird, daß der Viehtransport fernerhin nicht mehr durch Baiern, sondern durch Norddeutschland geleitet werden soll. Wenn nun auch Ober-Oesterreich bis jetzt noch von der Viehseuche verschont blieb und sich gegen Unter-Oesterreich in sanitätlicher Hinsicht völlig abgesperrt hat, so hat Norddeutschland doch keine Gewähr, daß kein Vieh aus dem inficirten Nieder-Oesterreich zur Durchfuhr komme und daß die Rinderpest nicht verschleppt werde. Wie es scheint, wird Linz

für seinen Viehport die Elbe auf dem kürzesten Wege zu gewinnen suchen und in diesem Falle hätten wir das Vergnügen, daß von Mainz aus über Dresden durch die Probirg Sachsen ein Viehtransport ginge, welcher eine sehr strenge Kontrolle nöthig machte. Wir machen zeitig auf diesen Umstand aufmerksam und sind der Ueberzeugung, daß die preussischen Behörden ihre bewährte Fürsorge diesem Theile des Verkehrs nicht entziehen werden. — Schliesslich sei nur noch erwähnt, daß die Rinderpest in England als noch nicht gänzlich erloschen zu betrachten ist und daß sie in Polen sich aus der Nähe der preussischen Grenzen entfernt hat.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 12. November 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1) Ankauf eines Ackerstücks Behufs Anlegung eines neuen Friedhofes. 2) Plan zur Bebauung der Maillebreite. 3) Bewilligung eines Kostenbeitrages für Beseitigung einer Freitrepppe. 4) Sitzung eines zweiten Dens im Magistrats-Sitzungszimmer.

Geschlossene Sitzung.

Wahl eines Armen-Vorsehers für den 10. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Fritsch.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 10. November 1866.

Preise mit Ausschluß der Courteage.

Weizen: blieb auch heute in vorherrschend matter Stimmung, doch wurden die letzten Preise für Locowaare bewilligt, 170  $\mathcal{L}$  74—78  $\mathcal{R}$  bez.

Roggen: fest und bei reger Frage mußten Nehmer eine Kleinigkeit mehr bewilligen, 168  $\mathcal{L}$  63—64  $\mathcal{R}$  bez.

Gerste: Stimmung und Tendenz unverändert wie zuletzt, 140  $\mathcal{L}$  13—46  $\mathcal{R}$  bez.

Hafer: in loco nicht besser zu verwerthen, 100  $\mathcal{L}$  26—26 1/2  $\mathcal{R}$  bez.

Hülsenfrüchte: Erbsen 80—90  $\mathcal{R}$  bez., Bohnen 70—72  $\mathcal{R}$  bez., Koch- u. Futtererbsen ohne Handel.

Rümel: bleibt gesucht.

Fenchel: 7 1/2—8  $\mathcal{R}$  bez.

Wau: nicht offerirt.

Delfsaaten: wenig angeboten, Rapz bis 88  $\mathcal{R}$  bez., Dotter bis 70  $\mathcal{R}$  bez.

Stärke: 8  $\mathcal{R}$  gefordert.

Spiritus: Abgeber knapp und Waare gefragt, Kartoffel- loco 18  $\mathcal{R}$  bez.

Rüböl: etwas gebesserte Tendenz, 13  $\mathcal{R}$  vergeblich gefordert.

Solaröl: Prima loco 8  $\mathcal{R}$  gefordert, ohne Käufer.

Erdöl: thüringisches, nichts gehandelt.

Rohzucker: in allen Marken gegen die Vormoche um 1/2  $\mathcal{R}$  niedriger in Folge des durch Mangel an Transportmitteln gestörten Güterverkehrs der Eisenbahnen, namentlich zum Export, und bei dem totalen Stillstande der Schifffahrt, während die Fortdauer reichlicher Zufuhren die Vorräthe stark vermehrt.

Syrup: in Folge der Spirituspreise höher, loco 29  $\mathcal{Sgr}$ , Termine ohne Abgeber.

Pflaumen: nicht am Markte, gesucht.

Kartoffeln: Speise-, 16—17  $\mathcal{R}$  bez.

Delluchen: 1 1/2  $\mathcal{R}$  bez.

Futtermehl: 2 3/4  $\mathcal{R}$  bez.

Mele: Roggen- 1 1/2  $\mathcal{R}$  bez., feine Weizen- 1 1/2  $\mathcal{R}$  bez., gr. 1 1/4  $\mathcal{R}$  bez.

Heu: 1 1/2—1 1/6  $\mathcal{R}$  bez.

Langstroh: 7—8  $\mathcal{R}$  bez.

Wasserfrachten: totaler Stillstand der Schifffahrt.

Marktberichte.

Halle, d. 10. November. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gdls auf der Börse. Weizen 3  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{Sgr}$  6  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{Sgr}$  6  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{Sgr}$  9  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{Sgr}$  —  $\mathcal{R}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{Sgr}$  6  $\mathcal{R}$  bis —  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{Sgr}$  —  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{Sgr}$  6  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{Sgr}$  1  $\mathcal{R}$ . Heu pr. Ctr. 1 1/2—1 1/4  $\mathcal{R}$ . Langstroh pr. Schock à 1200  $\mathcal{L}$  7—8  $\mathcal{R}$ .

Die Polizei-Vermahlung. Magdeburg, d. 9. November. Weizen 78—70  $\mathcal{R}$  pr. Scheffel 84  $\mathcal{L}$ . Roggen 62 1/2—61 1/2  $\mathcal{R}$  pr. Scheffel 84  $\mathcal{L}$ . Gerste, Chevalier 54 1/2—54  $\mathcal{R}$  pr. Scheffel 72  $\mathcal{L}$ , Land 51—45  $\mathcal{R}$  pr. Scheffel 70  $\mathcal{L}$ . Hafer 28  $\mathcal{R}$  pr. Scheffel 50  $\mathcal{L}$ . — Kartoffelspiritus, 8000  $\mathcal{R}$  Tralles, loco ohne Faß 18 1/2—19  $\mathcal{R}$ .

Nordhausen, den 9. Novbr. Weizen 2  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{Sgr}$  bis 3  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{Sgr}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  7 1/2  $\mathcal{Sgr}$  bis 2  $\mathcal{R}$  18 1/2  $\mathcal{Sgr}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{Sgr}$  bis 2  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{Sgr}$ . Hafer —  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{Sgr}$  bis 1  $\mathcal{R}$  2 1/2  $\mathcal{Sgr}$ . Rüböl pr. Ctr. 15 1/2  $\mathcal{R}$ . Leinöl pr. Ctr. 15 1/2  $\mathcal{R}$ .

Berlin, den 9. Novbr. Weizen loco 68—86  $\mathcal{R}$  nach Qualität, hochbunter poln. 82—1/2  $\mathcal{R}$  ab Bahn bez., Besterung pr. Nov. 73 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Nov./Dec. 73 1/2  $\mathcal{R}$  ab nomin., April/Mai 75—1/2  $\mathcal{R}$  bez., Roggen loco 80—83  $\mathcal{R}$  bez., 58 1/2—59 1/2  $\mathcal{R}$  ab Bahn bez. u. 59—1/2  $\mathcal{R}$  ab Bahn bez., ordinär poln. 57 1/2—58 1/2  $\mathcal{R}$  bez., pr. Nov. 58 3/4—57 1/4  $\mathcal{R}$  bez., Nov./Dec. 57 1/2—57  $\mathcal{R}$  bez. u. Dec. 56 1/2  $\mathcal{R}$ , Dec./Jan. 56 1/2—57 1/4  $\mathcal{R}$  bez. u. Br. 56  $\mathcal{R}$ , Frühl. u. Mai/Juni 54 1/2—53 1/2  $\mathcal{R}$  bez. u. C. 1/2  $\mathcal{R}$ , Juni/Juli 54 1/2—54  $\mathcal{R}$  bez. — Gerste, große und kleine, 46—53  $\mathcal{R}$  pr. 1750  $\mathcal{R}$  — Hafer loco 28—30  $\mathcal{R}$ , Febr. 28—29 1/2  $\mathcal{R}$  ab Bahn bez., Nov. 29 1/2—29  $\mathcal{R}$  bez., Nov./Dec., Dec./Jan. u. Frühl. 29  $\mathcal{R}$  bez., Mai/Juni 29 1/2  $\mathcal{R}$  — Erbsen, Rodwaare 63—72  $\mathcal{R}$ , Futtermare 55—62  $\mathcal{R}$ . — Rüböl loco 12 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Novbr. 12 1/2—1/2  $\mathcal{R}$  bez., Nov./Dec. 12 1/2—1/2  $\mathcal{R}$  bez., Dec./Jan. 12 1/2  $\mathcal{R}$  bez., April/Mai 12 1/2—1/2  $\mathcal{R}$  bez., Mai/Juni 12 1/2—1/2  $\mathcal{R}$  bez. — Leinöl loco 14 1/2  $\mathcal{R}$ . — Spiritus loco ohne Faß 18 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Nov. 18—17 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 17 1/2—17 1/2  $\mathcal{R}$  bez., April/Mai 17 1/2—1/2  $\mathcal{R}$  bez., u. C. 1/2  $\mathcal{R}$ , Mai/Juni 17 1/2—1/2  $\mathcal{R}$  bez., u. C. 1/2  $\mathcal{R}$ . — Weizen effektiv reichlich am Markt, Termine höher. Roggen zur Stelle wurde zu 100—

Der Briefen mächtig umgekehrt und sind die Offerten hierin nur sehr geringfügig. Zur Termine zeigte sich bei Beginn einige Besorgnisfrage und musste bei Zurückhaltung der Käufer ca. 1/2 % über geführte Schlusspreise angesetzt werden. Die aber im Verlauf des Geschäftes unter dem Eindruck vielfältiger Modifikationen wieder weichen ging und Preise sich schließlich etwas niedriger als gefahren stellten, gefund. 3000 Ctr. Gmtr. in Rüssel fand heute nur ein sehr kleines Geschäft statt, wobei Preise keine wesentliche Änderung erlitten. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, im Ganzen war die Haltung für Termine matter und konnte man dieselben ca. 1/2 % billiger kaufen, während Locoware eher im Preise höher war.

**Breslau**, d. 9. Novbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Kralls 17 1/2 % Br., 17 C. Belien, weißer 75-98 Jg, gelber 84-92 Jg, Roggen 67-70 Jg, Gerste 52-60 Jg, Hafer 29-32 Jg.

**Stettin**, d. 9. Novbr. Weizen 72-82, Nov. 80 1/2-81, Nov./Dec. 79 1/2-80, Frühl. 81 bez. Roggen 55-66, Nov. 55-56 1/2, Nov./Dec. 55-56 1/2 bez., Frühl. 53 1/2-54 bez. u. Br. Rüssel 12 1/2 Br., Novbr. 12 C., Nov./Dec. 12 bez., April/Mai 12 1/2 C. Spiritus 17 1/2-18 1/2 bez., Nov. 17 1/2 C., Nov./Dec. 16 1/2 C., Frühl. 17 Br., 16 1/2 C.

**Hamburg**, d. 9. Novbr. Weizen loco etwas höher bez., schloß ruhiger, ab auswärts fest; pr. Nov./Decbr. 5400 Pfd. netto 143 Bancothaler Br. u. C., pr. Dec. Jan. 140 Br. u. C. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. April/Mai 79-80 bez., zu 80-81 am Markt; pr. Nov./Decbr. 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 91 C. pr. Dec.

Jan. 91 Br., 90 C. Del fest, loco 26 1/2-27, pr. Mai 27 1/2-27. Wetter sehr unruhig.

**Amsterdam**, d. 9. Novbr. Roggen loco dreihaltend, auf Termine 1 1/2 % fl. höher bez. Nov. pr. Mai 76. Rüssel pr. Nov. 39 1/2, pr. Mai 42.

**London**, d. 9. Novbr. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder zu höchsten Montagspreisen gefragt; unter aller Paier erreichte volle Preise, geringere Sorten waren billiger. — Schönes Wetter.

**London**, d. 9. Novbr. Aus New-York wird vom 8. d. Mts. gemeldet: Wechselcourse auf London 160 1/2, Goldagio 4 1/2, Bonds 110 1/2, Baumwolle 38 1/2.

**Liverpool**, d. 9. Novbr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umfag. Bessere Nachfrage. Wochenmäßig 75,560, zum Export verkauft 17,140, wovon exportirt 15,720, Consum 59,000, Vorrath 621,000 Ballen. Widdling Amerikanische 14 1/2, middling Orleans 15 1/2, Fair Dollerab 11 1/2, good middling Fair Dollerab 10 1/2, middling Dollerab 10, Bengal 8 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle** am 9. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 10. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 9. Novbr. am neuen Pegel 2 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 9. November Mittags: 2 Ellen 11 Zoll unter 0.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 9. November 1866.**

Fonds-Cours.			Priorit.-Oblig.			Rheinische III. Emission			Inländische Fonds.		
Jf.	Brief.	Geld.	Jf.	Brief.	Geld.	Jf.	Brief.	Geld.	Jf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	98 1/4	Münster-Hammer	—	—	1862 u. 1864	4 1/2	93 1/4	Berl. Hand.-Gesellschaft	4	107 1/2
Staats-Anleihe v. 1855	5	103 1/2	Niederfchl.-Markt	—	—	do. v. Staat gar.	4 1/2	—	Del. Commant-Anst.	4	90
do. 1854	4 1/2	98 1/2	Niederfchl. Juelag.	3 3/4	—	garantirt	—	—	Schlef. Bank-Berein	4	113 1/2
do. von 1859	4 1/2	98 1/2	Nordb. Fr.-Wihl.	4	—	Rhein-Rabe vom Staat	4 1/2	—	Preuß. Hypoth.-Bank	4	110 1/2
do. von 1856	4 1/2	98 1/2	Oberschl. Lit. A.	11 1/2	3 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	do. Credit-B. (Bendel)	4	96 1/2
do. von 1864	4 1/2	98 1/2	do. C.	11 1/2	3 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—	Erste Pr. Hypoth.-Bank	4	—
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	98 1/2	Oberschl. Lit. B.	11 1/2	3 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	—	do. Gew.-Bt. (Schuler)	5	99 1/2
do. von 1853	4	89 1/4	Doppel-Tarnow.	3 1/4	—	do. II. Emission	4 1/2	—			
do. von 1862	4	89 1/4	Rheinische	7	—	do. III. Emission	4 1/2	—			
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	84 1/2	do. (Stamm)-Pr.	7	—	Lürringer I. Serie	4	—			
Prämien-Anleihe vom 1855 à 100 %	3 1/2	120	Rhein-Rabe	0	—	do. II. Serie	4 1/2	—			
Seff. Pr.-Scheine à 40 %	—	54 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—			
Kurz u. Neumärkische Schulverreibungen	3 1/2	82 1/4	Lürringer	8 1/2	—	do. IV. Serie	4 1/2	—			
Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	Wihl. (Cofel-Ob.)	2 1/2	—	do. V. Serie	4 1/2	—			
Berl. Stadt-Oblig.	5	102 1/4	do. (Stamm)-Pr.	4 1/2	—	Wihl. (Cofel-Dorberg)	4 1/2	—			
do. do.	4 1/2	98 1/2	do. do.	5	—	do. III. Emission	4 1/2	—			
do. do.	3 1/2	82 1/4	do. do.	—	—	do. IV. Emission	4 1/2	—			
Schuldverreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—									
		100 1/2									

So vorstehend kein Ansatz notirt ist, werden unanwendig 4 pSt. berechnet.

Pfandbriefe.			Rheinische III. Emission			Ausländische Fonds.		
Jf.	Brief.	Geld.	Jf.	Brief.	Geld.	Jf.	Brief.	Geld.
Kurz u. Neumärkische	3 1/2	79 1/2	1862 u. 1864	4 1/2	93 1/4	Braunschweiger Bank	4	85 1/2
do. do.	4	89 1/4	do. v. Staat gar.	4 1/2	—	Bremer Bank	4	115 1/2
Elbtreppische	3 1/2	79 1/4	garantirt	—	—	Coburger Creditbank	4	88 1/2
do. do.	4	85 1/4	Rhein-Rabe vom Staat	4 1/2	—	Darmstädter Bank	4	82
Bommerische	3 1/2	79	do. II. Serie	4 1/2	—	Deffauer Credit	4	1 1/2
do. do.	4	90	do. III. Serie	4 1/2	—	Deffauer Landessbank	4	91 1/2
Pofensche	3 1/2	—	Stargard-Posen	4 1/2	—	Genfer Creditbank	4	28
do. neue	4	88 1/2	do. II. Emission	4 1/2	—	Genfer Bank	4	103 1/2
Sächsische	4	87 1/4	Lürringer	8 1/2	—	Genfer Privatbank	4	96 1/2
Schleßische	3 1/2	87	do. II. Serie	4 1/2	—	Hannoversche Bank	4	82 1/2
do. Lit. A.	4	—	do. III. Serie	4 1/2	—	Leipziger Creditbank	4	79 1/2
do. neue	4	85	do. IV. Serie	4 1/2	—	Leipziger Bank	4	79 1/2
Westpreussische	3 1/2	77 1/4	do. V. Serie	4 1/2	—	Meininger Creditbank	4	94 1/2
do. neue	4	85	do. Düssel.-Elb. Pr.	4 1/2	—	Norddeutsche Bank	4	120 1/2
do. do.	4 1/2	92 1/4	do. do. II. Serie	4 1/2	—	Oesterreich. Credit	5	58 1/4
		92 1/4	do. do. III. Serie	4 1/2	—	Polischer Bank	4	120 1/2
		92 1/4	do. do. II. Emission	4 1/2	—	Rheinische Bank	4	63 1/2
		80 1/2	do. do. III. Emission	4 1/2	—	Rheinische Bank	4	95 1/2
		89 1/4	do. do. II. Emission	4 1/2	—	Deff. Metall	5	46 1/4
		89 1/4	do. do. III. Emission	4 1/2	—	do. National-Anleihe	5	52 1/4
		89 1/4	do. do. IV. Emission	4 1/2	—	do. Prämien-Anleihe	4	57 1/2
		89 1/4	do. do. V. Emission	4 1/2	—	do. n. 100 fl. Loose	5	65 1/2
		89 1/4	do. do. I. Serie	4 1/2	—	do. Loose (1860)	5	62 1/2
		89 1/4	do. do. II. Serie	4 1/2	—	Deff. Loose (1864)	5	38 1/2
		89 1/4	do. do. III. Serie	4 1/2	—	do. Silber-Anl. (1864)	5	57 1/2
		89 1/4	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	Italienische Anleihe	5	54 1/2
		89 1/4	do. do. V. Serie	4 1/2	—			
		89 1/4	do. do. I. Serie vom Staat garantirt	4 1/2	96 1/4			
		89 1/4	Breslau-Schweidnitz	—	—			
		89 1/4	Freiburger	—	—			
		89 1/4	Cöln-Grefelder	—	—			
		89 1/4	Cöln-Weidenh. I. Emiff.	4 1/2	—			
		89 1/4	do. do.	4	—			
		89 1/4	do. do. III. Emission	4	—			
		89 1/4	do. do.	4	—			
		89 1/4	do. do. IV. Emission	4	—			
		89 1/4	do. do. V. Emission	4	—			
		89 1/4	Magdeb.-Halberstädter	4 1/2	—			
		89 1/4	do. do.	94	—			
		89 1/4	Magdeburg-Weidenberge	3	—			
		89 1/4	Magdeburg-Weidenberge	4 1/2	—			
		89 1/4	Nied.-Markt. Act. I. Ser.	4	—			
		89 1/4	do. do. II. Ser.	4	—			
		89 1/4	do. do. III. Ser.	4	—			
		89 1/4	do. do. IV. Ser.	4	—			
		89 1/4	Niederfchl. Zweigbahn	5	—			
		89 1/4	Oberschleßische Lit. A.	4	—			
		89 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	—			
		89 1/4	do. Lit. C.	4	—			
		89 1/4	do. Lit. D.	4	—			
		89 1/4	do. Lit. E.	3 1/2	—			
		89 1/4	do. Lit. F.	4 1/2	—			
		89 1/4	Rheinische	4	—			
		89 1/4	do. vom Staat gar.	3 1/2	—			
		89 1/4	do. III. Emission	4 1/2	—			
		89 1/4	1858 u. 1860	4 1/2	93 1/4			

Eisenbahn-Actien.			Wechselcours vom 9. November.		
Stamm-Act.	Jf.	Brief.	Jf.	Brief.	Geld.
Aachens-Nassischer	0	—	Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. Holl., 1. Sicht (10 Tage)	5	143 1/2
Berghs-Mark.	9	155	do. do. 2 Monat	5	142 1/2
Berlin-Anhalter	13	—	Hamburg do. do. 300 Mark Dec. 1. Sicht (8 Tage)	4	151 1/2
Berlin-Hamburger	9 1/2	159	do. do. 2 Monat	4	150 1/2
Berlin-Potsdamer	16	—	London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	5	6, 21 1/2
Magdeburger	8	129	Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	3	80 1/4
Breslau-Schweidnitz	9	143 1/4	Wien do. do. 160 fl. österr. W. 8 Tage	6	77 1/2
Cöln-Weidenh.	17 1/2	151 1/2	do. do. 2 Monat	6	77 1/2
Magdeb.-Halberst.	15	199 1/2	Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5	56 22
Magdeb.-Leipzig	20	271 1/2	Leipzig do. do. 100 fl. Courant 8 Tage	5	59 1/4
			do. do. 2 Monat	5	56 22
			Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	6 1/2	87 1/2
			Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	6 1/2	85 1/4
			do. do. 8 Tage	6	79 1/2
			Berlin do. do. 100 fl. Gold 8 Tage	4 1/2	110 1/4

Die Börse war heute im Ganzen matter, ohne daß besondere Gründe dafür vorliegen. Die Wechsel für geringere Eisenbahnen blieben zu den alten Preisen mehr angeboten. Der Verlauf Amerikanische 5-20er vom Jah. 1855, fälltig 1885, einzufließen, ist vorläufig nicht gelungen. — Preussische Fonds fest, 4 1/2 % Anleihe 1/2 % Prämien-Anleihe 1/2 % höher, Italiener und Oesterreicher fest, Russen etwas matter, besonders Valuten. Oestlicher Stamm-Prioritäten waren gefahren und Berghs 1/2 % zu niedrig notirt. fe ind 99 1/2 bez. u. G.



## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Hermann Wille** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über den Afford Termin auf

den **20. November d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vordrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht, oder anderes Abänderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigt.

Merseburg, den 26. October 1866.

**Königliches Kreisgericht.**

Der Kommissar des Konkurses.

Panse.

## Hausverkauf.

Ein in **Cöthen** belegenes Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küchen, gutem großen Keller, geräumigen Hof mit Pumpe, Gärten, Einfahrt und Stallung zu 4 Pferden, im frequentesten Stadttheile, soll veränderungslos unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Das Haus und Lage eignet sich zu jedem Geschäft, besonders erwünscht für Holz- und Kohlenhandlung, Fleischer, Stellmacher, Glaser und Kaufmann. Preis **2800 Th.**, Anzahlung **1000—1500 Th.** Hierauf Reflektierende wollen sich gef. wenden an den mit Verkauf beauftragten

**A. Schreiber** in **Cöthen**.

## Haus-Verkauf.

Ein Klemmgeschäft nebst Haus, welches seit langen Jahren mit dem größten Erfolg betrieben worden, in der besten Lage der Stadt **Naumburg a/S.**, mit schönem großen Laden, ist Todesfalls halber so schnell wie möglich zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Das Nähere hier, Lindenstraße Nr. 10, 1 Breppe, oder bei den Erben selbst.

**Th. Rümenapp, W. Fingerhuth,**

**Naumburg a/S., Steinweg Nr. 721.**

## Haus-Verkauf in Merseburg.

Ein aus 5 Stuben, 4 Kammern bestehendes Wohnhaus, nebst Waschhaus, Hofraum mit Zehreinfahrt und Garten, sowie einem dazu gehörigen Feldplane, welches sich für jedes Geschäft eignet, ist aus feier Hand **sofort** unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

**Große Rittergasse Nr. 166.**

**12 bis 15,000 Thlr.**

werden auf pupillarisch sichere Ueberhypothek baldigst gesucht u. gefällige Anerbieten unter X. Z. poste restante Halle entgegengenommen.

## Lederwaaren.

**Ledertaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher, Visites, Briefmappen, Notennappen, Photographie-Albuns, ff. Damentäschchen**

in nur solider Waare zu den billigsten Preisen bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

## Merseburger Bitter-oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wie der Verkaufserlös angemessenen Rabatt.

**Merseburg a. d. Saale, 1866.**  
**Carl Berger, Stadtbrauerei.**

## Emser Pastillen

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Königl. Brunnenverwaltung aus den Solzn des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen-schwäche sind stets vorräthig in **Halle** bei **Kersten & Dellmann.**

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schächeln verpackt.

Königliche Brunnenverwaltung zu **Bad. Ems.**

## Eine sichere Bürgschaft

für den wahren Werth und den inneren Kern der Sache ist die allgemeine Meinung oder das öffentliche Urtheil, welches durch eigene Prüfung und Erfahrung sich begründet. Zum öfteren ist die neue Erfindung des Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depôt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, lobend und anerkennend erwähnt worden, um so weniger wollen wir heut unterlassen, neue Beweise anzuführen.

So schreibt Herr Gutsbesitzer **Flemming** in **Wiesbaden**:  
Ihr Kräuterhaarbalsam hat vortreffliche Eigenschaften. Derselbe trägt unzweifelhaft zur Hervorrufung und Belebung eines neuen Haares bei; denn derselbe hat sich bei mir sehr gut bewährt.

Ferner äußert sich Herr Administrator **Bartel** aus **Deuz**:  
Wie es allgemein bekannt, daß Ihr Haarbalsam vortreffliche Eigenschaften besitzt, so muß ich dasselbe durch eigene Anwendung ebenfalls bestätigen, denn mein ziemlich haarlos gewesenes Haupt ist schon nach Verbrauch von 2 Flaschen à 1 Th. fast gänzlich mit dichtem Haarwuchs versehen zc.

## Geld-Verloosung in Frankfurt a. M.

Am **12. und 13. December d. J.** findet mit Genehmigung der Königl. Preussischen Regierung die Ziehung erster Klasse 151. Frankfurter Staatslotterie statt. Die Lotterie hat bei nur 24000 Loosen 12511 Gewinne, darunter die Hauptpreise fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000** zc. zc.

Ganze Original-Loose kosten nur **Thlr. 3. 13 Sgr.**, halbe Thlr. 1. 21 1/2 Sgr., viertel 26 Sgr. und achte 13 Sgr. Die Beträge können in baar, Papiergeld und Banknoten jeder Art, oder Postmarken eingelöst werden. Auf Verlangen erbehe ich dieselben auch pr. Postvorschuß.

Um die Aufträge prompt ausführen zu können, bitte ich solche baldigst zu erteilen. Verloosungsplan und s. Z. die amtliche Gewinnliste gratis durch

**Carl Schäffer** in **Frankfurt a. M.**

## Fenchel-Honig-Extract

von Herrn **E. G. Walter** in **Breslau**, dessen vorzügliche Wirksamkeit hinlänglich bekannt und durch viele vorliegende Zeugnisse bestätigt worden ist, hat auch der Unterzeichnete bei seinen 3 Kindern, welche mehrere Wochen an heftigen Husten litten, mit so günstigem Erfolg angewandt, daß dieselben schon nach wenig Tagen durch den Gebrauch des **Fenchel-Honig-Extracts** vollständig vom Husten befreit waren, weshalb ich denselben Allen an Husten Leidenden angelegentlich in fl. a 12 1/2 u. 7 1/2 Sgr. empfehle.

Niederlage für **Halle** bei **A. Kentze**, Schmeerstraße 36,  
für **Cöben** bei **Friedr. Rudloff**,  
für **Altleben** bei **J. Nicolai**,  
für **Cönnern** bei **E. Harnisch**,  
für **Querfurth** bei **Bernh. Tod.**

## Holz-Auction.

Den **17. Novbr. Mittags 11 Uhr** sollen etwa **25 Klafter Scheitholz** und **30—40 Rüstern** auf den Stämmen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden bei

**J. Saedicke** in **Priester.**

## Teltower

## Delicateß-Dauer-Rübchen.

Nach Beendigung meiner Dauer-Rübchen-Ernte empfehle ich diese köstliche aromatische Frucht als wirkliche Delicateße und verende davon, fr. Station **Zehlendorf**, die **Tonne**, 3 Scheffel enthaltend, incl. Tonne für **8 Th. 20 Sgr.**, — 2 Scheffel **5 Th. 25 Sgr.**, — 1 1/2 Scheffel **4 1/2 Th.**, — 1 Scheffel **3 Th.**, — 1/2 Scheffel **1 1/2 Th.**, — einen Sack von 1 1/2 Scheffel **4 1/2 Th.** incl. Sack. — Bei Aufträgen an Drien nicht direkt an der Bahn gelegen, bitte um genaue Angabe der nächsten Station. — Beiträge bitte der Bestellung beizufügen oder Nachnahme zu gestatten. Neueste Confer.- und Zubereitungs-Methode füge gratis bei.

**Fritz Hessler**  
in **Teltow** bei **Berlin.**

## Brönner's

## Patent-Brenner

sparen **40—60%** an Gas und werden auf 6wöchentliche Proben gegeben, bei

**J. A. Heckert**, gr. Ulrichstr. 59.

Wer auf eine wahrhaft solide Weise die Aussicht auf Gewinne von **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. w. — im Ganzen **12,511** Gewinnen — erwerben will, der theilhaftige sich an der von der königl. preussischen Regierung genehmigten

## Neuesten Frankfurter Geldlotterie,

deren Einrichtung den Theilnehmern die bedeutendsten Vortheile darbietet. Jedes in den ersten 5 Ziehungsabtheilungen erscheinende Loos erhält unbedingt einen Gewinn und außerdem unentgeltlich ein Loos zur folgenden Classe.

Originalloose zu der am **12. December d. J.** beginnenden Ziehung kosten fl. 6 oder **Thlr. 3. 13 Sgr.**

Halbe Loose " 3 " " **1. 22 "**

Viertel Loose " 1 1/2 " " **26 "**

Spielpläne u. amt. Ziehungslisten gratis.

Gefällige Aufträge unter Beifügung des Betrags oder gegen Postnachnahme beliebe man baldigst portofrei zu richten an das Lotterie- und Staatseffecten-Comptoir von

**A. M. Schwarzschild,**

**Fischerfeldstraße 2**

in **Frankfurt am Main.**

Zur Vermeidung von Verwechslungen wird ersucht, meine Firma genau und deutlich zu schreiben.

## Cabinet-Uhren,

sicher gehend, werden für **1 Th.** v. **St. J. Osterloh & Sohn** in **Mudolstadt.** Garantie 2 Jahre. Preise u. Selder franco.

# Einladung.

Sämmtliche zur Fahne einberufen gewesenen Mannschaften des Jahres 1866 werden eingeladen, sich Sonntag früh 1/2 9 Uhr auf dem gr. Berlin zu versammeln, um von dort aus unter Musikkbegleitung zur feierlichen Feier des Friedensfestes nach der Marktkirche zu marschiren.

Außerdem wird Montag Abend 7 Uhr im **Rocco'schen** Etablissement Concert und Ball stattfinden, wozu Billete zu dem in der letzten Versammlung beschlossenen Preise bei **F. C. Deichmann**, an der Moriskirche Nr. 1, zu haben sind.

## Das Fest-Comité der Krieger von 1866.

### Zum Friedensfeste.

Viel Land hast Du erobert, Millionen  
An Volk; erob're Dir, im größern Siege,  
Die Herzen auch — die Herzen aller Deutschen.  
Dann ist die Krone Dein; — dann jubeln wir:  
Heil Dir, dem Deutschen Wilhelm dem Eroberer!

F. C. — 5.

### Friedensgruß.

Verstummet ist der Donner der Kanonen;  
Manch' tapfres Heldenleben ist verkürzt;  
Drei stolze Fürsten sind von ihren Thronen,  
Borussia, zu Füßen dir gesürzt.  
Die alte Krönungskrone es auch bezeuget,  
Die hubzigend vor Preußens Ar sich beuget!

Wohl schmückten festlich sich die Siegesboten,  
Doch Schmerz mischt sich in un're Siegeslieder;  
Tief ist das Grab, und tief der Schlaf der Todten;  
Es giebt kein Gott uns die Verlor'nen wieder.  
Drum soll den Vaterlandeskindern allen,  
Und auch den Feinden eine Thräne fallen!

Doch ist umsonst denn dieses Blut geflossen?  
Sprecht wo für mordete das kalte Eisen?  
Was stillt die Thränen, welche wir vergossen?  
Auf welchen Trost denn können wir verweisen?  
Die Menge, die dabei in und in den Schlachten,  
So heldenmüthig diese Opfer brachten?

D blicket auf! aus dunkeln Gräbern steigt  
Ein Himmelsbild von Himmelsluft umfächelt;  
Der Himmel seg'nend sich herniederneiget,  
Wo dies Gebilde uns entgegen lächelt,  
Das ist der Frieden, der, mit Jubelpsalmen,  
Uns nieder reichet seine schönsten Palmen!

Drum sei begrüßt gottgesandter Frieden,  
Den Gottes Engel segensreich umtreifen;  
Vom Himmel ward'st du gnädig uns beschieden,  
Und jubelnd wollen wir den Himmel preisen!  
Du hast mich mit Begeisterung durchdrungen;  
Und dir zu Ehren ist dies Lied erklingen!

Halle, den 11. November 1866.

R. Kroner.

### Friedensklänge.

Noch in jungfräulich grüne Gewande  
Hülte Ceres den segnenden Eritt,  
Als die Frottracht erdröhnend die Lande  
Hinter sich die Vernichtung beschrift.

Leicht erkohlet hob der glückliche Frieden  
Den die Völker erregenden Streit,  
So bedeutsam ein Heilgen zu bleien  
Von der wachsenden Größe der Zeit.

Noch auf lobten die züngelnden Flammen,  
Die die Noth und Erbitterung geschürt;  
Und es brachen die Throne zusammen,  
Von dem Stab der Geschichte berührt.

Die dem Feinde in Trümmern verrauchte,  
War die Herrschaft im Bergen der Welt.  
Und was Gott zum Gerichte gebrauchte —  
War ein Schwertergerodetes Feld.

Denn aus Blut und verwüstenden Bränden  
Müßten, wie aus der bitteren Noth,  
Sich der Völker Geschichte vollenden —  
Vester Schicksal der Weltigen Tod.

Wie der Pflanzen entfeindenden Sprossen  
Feuchte lockert die hemmende Last,  
Bis die Erde, die lang sie umschlossen,  
Ueberwuchert in lebende Haast.

So auch muß aus den zwingenden Deken  
Aus der beengenden tödlichen Pfast,  
Blut die schlummernde Fülle erwecken  
Und der Völker erstarkende Kraft.

Die in blutigen Schlachten gerungen  
Ueberläßt nun dem Pfluge das Feld,  
Da die Frottracht den Frieden erzwingen  
Und die Eintracht zum Erben bestellt.

Und so nähren denn Alle die Hände  
Zu bebauen das dankbare Feld,  
Daf sich Deutschlands Bestimmung vollende,  
Als das Salz und der Geklein der Welt.

Vergessen sind des Kummers bittere Stunden,  
Da wir des Friedens holden Ruf gehört;  
Denn seine Hand gießt Balsam in die Wunden,  
Und haut auf's Neue, was der Krieg zerstört.  
Ein Paradies des Glückes uns entspringet,  
Wo er das gold'ne Füllhorn uns ergießet.

Vom Fels zum Meer die hohe Vorkastel fliehet,  
Die Härte weicht dem göttlichen Erbarmen;  
Und sie, die unfer tapfres Schwert besieget,  
Sie ruhen brüderlich in unsen Armen.  
Ein ein'ger Fürst nennt Alle jetzt die Seinen,  
Ein ein'ges Jopet wird uns jetzt vereinen!

Und daß mit Stärke und mit weiser Milde  
Der große Fürst die Kaiserkrone trage,  
Zur Einigkeit die Völker Deutschlands bilde,  
Das ist die Deutung jener Siegestage.  
Das ist der Geist, der jedes Herz erwecke,  
Das ist der größte aller Friedenszwecke!

D Friedenspalme, die uns hold entsprossen,  
Wir grüßen dich mit dankbarem Gemüthe.  
Von jenen Feldern, wo das Blut geflossen,  
Winkt uns verkläret deine Himmelsblüthe!  
Ein Morgenroth, das Niemand ahnen konnte,  
Geht fröhlich auf an Preußens Horizonte.

Wen' daß des sie ein Zeugniß verkünden!  
Wird ein Löwen den Gloden entgeh'n.  
Viele werden es hörend empfinden,  
Wen' ge geistig und herzlich versteh'n.

„Deutschland“, wollen die rufenden sagen,  
„Ist nach schmerzlich langdauernder Nacht,  
Durch ein glücklich Verjuchen und Wagn  
Von dem lebentem Lode erwacht.“

Führen fernab geschäftig die Winde  
Ihrer ehernen Stimme Gewalt,  
Daf zu allen sie Wege ersinde,  
Ehe ihr Ruf in Geschichte verhallt.

Wenn mit Dank bei dem mahnenden Feste,  
Und in Demuth, sich Alle geneigt,  
Da erhebe die Stimme der Weste,  
Sprechend, wie es der Augenblitz zeugt.

Ihre ude, denen die für uns gefritten,  
„Deutschlands unüberwindlicher Gut.  
Friede, denen die für uns gelitten,  
Und vergossen ihr frömendes Blut.“

Die Saatammer der werdenden Zeiten  
„Segne Gott — ihr gemeinsames Grab; —  
Alle, denen für Weiden und Scheiden  
„Seynagenden Kummer er gab.

„Segne, die wir im Donnern und Blitzen  
„Goffend säten die eiserne Saat,  
„Daf sie wache in eifernen Stützen  
„Für den weithin verbreiteten Staat.“

„Segne jeden im Leben und Erben  
„Für das heimlich gewordene Land,  
„Daf er gebe was ihm ist gegeben; —  
„Alle Liebe und ein'ge Verstand.“

### Zur Friedensfeier.

Friede, o du süßner Name,  
Wer kennt deinen Zunder nicht?  
Fried' im Bergen, Fried' im Lande  
Gleich des Himmels reinem Licht!

Großes Glück ist's, wenn in Bergen  
Wahrer Friede siehet ein,  
Kampf ist unser Loos hienieden,  
Gott muß unser Helfer sein!

Fried' im Lande ist erlöshen  
Nach vollbrachter erster That,  
Preußens Ehre ist gewahrt,  
Wenn auch nur durch blut'ge Saat!

Dank dem Vater aller Wesen,  
Er erhörte unser Fleh'n,  
Bleibe dauernd nun der Friede,  
Daf wir reiche Erndte seh'n.

Dank dem Vater unsres Landes,  
Der voranzog mit dem Schwert,  
Daf der Unfern sich bald wandte  
Und das Land blieb unversehrt.

Dank den höchst bewährten Führern,  
Dank den Braven, die ihr Leben  
Für des Vaterlandes Ehre  
Muthig kämpfend hingegeben!

Ehren woll'n wir unsre Krieger,  
Lebende stets gern erfreu'n,  
Bis am Abend ihres Lebens  
Ihnen unsre Gaben weih'n.

Nach dem blut'gen schweren Kriege  
Strahl schon heller Deutschlands Stern,  
Freuet euch der großen Siege  
Deutsche Brüder nah und fern!

Fälternschmuck und Festgeläute,  
Frieden künden sie uns heut,  
Treu und Glauben, Recht und Wahrheit  
Führe uns zur Einigkeit!

Retzgir.

### Zum Friedensfeste.

Nun preiset mit dankbarem frohem Gemüthe  
Des Gottes vom Himmel unendliche Güte;  
Nun singet und klinget dem Herren erfreut,  
Er wendet des Krieges verdrießliches Leid.  
Der Deutschland den Frieden hat wiedergegeben,  
Den liebet, den lobet, so lange wir leben.

Ihr Könige, ihr Fürsten, ihr Herren auf Erden,  
Laf Gottes Ruhm größer und größer noch werden,  
Ihr geistlichen Herren, ihr weltlichen Leut',  
Erhebet den Herren und dankbar ihm seid.  
Der Deutschland den Frieden hat wiedergegeben,  
Den liebet, den lobet, so lange wir leben.

Ihr Väter, ihr Mütter im Hause nicht minder,  
Für Herren, ihr Diener, ihr Eltern, ihr Kinder,  
Ihr Weichen, ihr Armen, so Groß und so Klein,  
Ihr Bürger, ihr Bauern, hier kommt mit ein.  
Der Deutschland den Frieden hat wiedergegeben,  
Den liebet, den lobet, so lange wir leben.

Der Friede bringt Segen, der Friede bringt Freuden,  
Der Friede bringt Nahrung, läßt sicherlich weiden,  
Der Friede lehrt Rünke, pflanzt Lugenden ein,  
Der Friede lehrt freundlich und frömmen uns sein.  
Der Deutschland den Frieden hat wiedergegeben,  
Den liebet, den lobet, so lange wir leben.

Der Friede läßt Ehre und Güter erwerben,  
Der Friede läßt sanfter und selbger sterben;  
Was gut ist auf Erden, der Friede nur bringt;  
Wie glücklich ist Deutschland, dem Frieden gelangt.  
Der Deutschland den Frieden hat wiedergegeben,  
Den liebet, den lobet, so lange wir leben.

Drum preiset mit dankbarem frohem Gemüthe  
Des Gottes vom Himmel unendliche Güte!  
Drum singet und klinget dem Herren erfreut,  
Er wendet des Krieges verdrießliches Leid.  
Der Deutschland den Frieden hat wiedergegeben,  
Den liebet, den lobet und Kön'g Wilhelm in daneben!

F. A. S. — d.

### Zur Friedensfeier.

Fünf Wochenwechsel kaum, da brüllten noch Geschütze  
Des Kampfs im Land der Gesehen und auf deutscher Flur,  
Aus möderischen Schlünden sprühten Todesblitze  
Und Schwerter zeigten ihrer blut'gen Edele Spur;  
Wir sahen Hunderte von Grabeshügeln sich erheben,  
Denn ach! viel Tapf're ließen in dem Kampf ihr Leben.

Nun, die Drommete, die uns feierhaft bezeugte,  
Mit Schreie und Angst erfüllte manches helle Berg,  
Der Schlachtruf, der des müthigen Kämpfers Blut erregte  
Und Vielen von uns Trauer hat gebracht und Schmerz,  
Dies graue Spiel der Waffen, es ist nun zu Ende,  
Heiß Gott, daß es sich niemals wieder zu uns wende!

Des Friedens süßer Klang dringt heut' zu unsren Ohren,  
Die Palme raucht so lieblich wieder Deutschlands Gau'n  
Der Friede kehrt wieder ein zu unsren Thoren,  
Wir werden bald auch seine Segnung wieder schau'n.  
O Friede! nur im Schalten deiner Palmenreihen  
Kann unsres Landes, unsres Volkes Wohl gedeihen!

Dir aber Dank, o Vater, in dem Himmel droben,  
Daf Friede wieder unsrem Lande du geschenkst;  
Mit Plater und mit Harfen wollen wir dich loben,  
Daf du der Fürsten Herz zur Eintracht hast gelenkt!  
Ach Herr, wir fleh'n bei dieses Festes Weisestunde,  
Sorch du dein Ja und Amen zu dem Friedensbunde!

v. Marcellin.

**Bermischtes.**

— **Köbenach** (Kr. Koblenz), d. 4. November. Ueber einen hiesigen Conflict wird den „K. Bl.“ Folgendes geschrieben: Unter friedliches Köbenach hat in den letzten Tagen seltsame Dinge erlebt. Seit Frühjahr haben wir unsre wachwolle, in Gothischem Stile erbaute neue Kirche in Gebrauch. Die alte Kirche, welche dicht daneben steht, benimmt einerseits der neuen alles Ansehen, anderseits brauchten wir den Raum nothwendig zur Vergrößerung und Planirung des Kirchhofes. Da man nun beschiedete, daß die Regierung trotz früher gegebener Zusicherungen die Erlaubniß zur Niederlegung derselben doch wohl noch nicht geben werde, machte sich am Abend des 2. d. ein großer Theil unser Einwohner an's Werk und begann die Kirche niederzureißen. Nach zweifelhafte Arbeit wurde das Werk durch den Bürgermeister gestiftet. Gestern begann die Untersuchung. Der Bürgermeister glaubte einen der Beteiligten von Person zu kennen, wußte aber den Namen nicht. Um diesen ausfindig zu machen, erschien heute im Hochamt vor der Wandlung der Bürgermeister, verschloß das Hauptthor und ein Seitenthor der Kirche und verursachte hierdurch selbstverständlich große Störung. Gegen Ende der Messe besetzte er das eine offen gelassene Thor mit drei Genarmen und wollte die Männer einzeln passieren lassen, um jeden besichtigten zu können und den Schuldigen abzufassen. Nun entstand ein fürchterlicher Tumult; die Männer schrien durcheinander, Frauen und Mädchen jammernten und klagten, da die entfernter Stehenden nicht wissen konnten, um was es sich handelte. Mehrere Personen erlitten bedeutende Quetschungen, einige Kinder gerieten in Lebensgefahr; viele Mädchen und Frauen, die schon mitten im Getümmel waren, da der Bürgermeister sie zuerst hinaus lassen wollte, brachten nur die Fäden ihrer Kleider hinaus. Nur mit größter Mühe gelang es nach einem halbblühigen Tumulte, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht von diesen Dingen in dem benachbarten Koblenz und der ganzen Umgegend, da viele Fremde dem Gottesdienste beigewohnt hatten. Bei dem ganzen Aufreite waren der Staatsprocurator, der Landrath und der Untersuchungsrichter anwesend. Heute Abend 5 1/2 Uhr rückten zwei Compagnien Garde von Koblenz hier ein, obgleich seit 12 Uhr die Ruhe wieder vollkommen hergestellt war. Der befehligende Hauptmann ließ sogleich die Deckel von den Gewehren wegnehmen und die Patronen in Bereitschaft halten; doch war zur Ausführung dieser Drohungen bis jetzt noch keine Veranlassung.

— Ein österreichischer Infanterist erhielt bei Königgrätz einen Gewehrstoß durch das Gesicht, der ihm beide Oberkiefer-Beine derartig zerquetschte, daß sie in einem Berliner Reserve-Lazareth, dem er überliefert wurde, größtentheils resicirt werden mußten. Der kolossale Defect (Mund- und Nasenhöhle) sind in eine einzige große Höhle vereinigt) machte dem Unglücklichen das Sprechen und das Essen fast zur Unmöglichkeit. Ein Erlaß des Verlorenen konnte durch keine plastische Operation, sondern nur durch einen künstlichen Apparat erfolgen, der beide Höhlen von einander scheidet, die fehlenden 12 Zähne und die darüber liegenden Knochenpartien zur Stütze für Nase, Wangen und Oberlippe ersetzen mußte. Dieser menschenfreundlichen Arbeit unterzog sich ein Berliner Zahnarzt mit der größten Opfernwilligkeit. Es gelang ihm, in wochenlanger Arbeit eine so wenig als möglich complicirte Maschine aus vulcanisirtem Kautschuk und Gold herzustellen, welche den Unglücklichen in den Stand setzt, nummehr wieder zu sprechen und mit Ausnahme ganz harter Speisen Alles essen zu können, und zwar ohne die geringsten Schmerzen und Beschwerden.

— **London**, d. 7. November. Die Telegramme durch das atlantische Kabel trafen wieder regelmäßiger ein, die Besorgnisse jedoch, daß während des Winters die Landlinien durch Schneefälle zu leiden werden — nach Telegramm von gestern stand schon das Thermometer auf dem Gefrierpunkt — hat wahrscheinlich Veranlassung zu einer Uebereinkunft zwischen der Anglo-American und der Atlantischen Telegraphengesellschaft gegeben, die eine unterseische Linie von Placentia nach Halifax oder einem andern Punkte der Vereinigten Staaten zum Zweck hat. — Nach einem weiteren Telegramm wird Mr. Cyrus Field binnen Kurzem nach England abgehen mit der Vollmacht, ein Kabel zu bestellen, das von Placentia nach einem geeigneten Orte (Halifax oder Boston) gelegt werden soll.

— **London**, d. 7. November. Im Anschluß an die bereits erwähnten Unfälle während der letzten Stürme bringen wir einige Notizen aus einem Berichte des Captains Chesfield vom königlichen Kriegsschiff „Nimble“, datirt Nassau, New-Providence, 9. October: Der Orkan brach aus am 1. October gegen 10 Uhr und erreichte seine größte Stärke von 1 Uhr Mittags bis 7 Uhr. Von 7 Uhr 20 Minuten bis 8 Uhr 50 Minuten herrschte eine tödtliche Stille. Als der Hauptsturm über den Hafen ging, fiel das Barometer auf 27.70. Es lagen keine Anzeichen vom Herannahen des Sturmes vor bis spät am Sonntag Abend, wo das Barometer zu fallen anfing. Die Scene an der Küste war schrecklich, die Stadt in Trümmern, von einigen hundert Schiffen, die Tags vorher im Hafen lagen, kein einziges mehr übrig. Regierungsgebäude, Kasernen, Spitäler und Offizierswohnungen ohne Dächer und zum Theil eingestürzt, sämtliche Magazine an der Küste zerstört, Landungsbämme, Schuppen und Nebengebäude alles niedergeworfen. Die Häuser in der Stadt waren fast alle der Dächer beraubt, vier Kirchen, darunter eine neue steinerne, vom Sturme zu Boden gerissen, die Bäume entweder enturzelt oder Zweige und Blätter daran wie rasirt. Das Meerwasser wurde über die Küste dahergeweht, so daß die Quellen vier Meilen weit ins Land hinein salzig ge-

worben sind. Der obere Theil des Leuchtturmes ist eingestürzt und das Licht erloschen. Die Nachrichten von den andern Inseln sind schrecklich, große Verluste an Menschenleben und Eigentum; die Leiden der ärmeren Klassen müssen entsetzlich sein. In Nassau ist der Verlust an Menschenleben, Dank sei es der Vorkehrung, nicht groß gewesen, nur drei sind zu beklagen, obgleich die Zahl der Unglücksfälle nicht gering ist. Schiffbrüche werden von allen Seiten durch die Boote und Schiffe gemeldet, die seit dem Sturm wieder eingetroffen sind. Nach der Berechnung des Captains ging der Sturm mit einer Geschwindigkeit von 13 Meilen die Stunde über die Bahamas, und nach Captain Gibson, von der „Taboma“, erstreckte sich die Wirkung desselben nicht weiter als 100—180 Meilen über die Bahamas hinaus. Der „Nimble“ wurde an die Küste geworfen und entging nur mit genauer Noth der Zerschellung.

**Abonnement-Concerte im Volksschulgebäude.**

Der Verein, welcher die Leitung der Abonnement-Concerte in Halle auf sich genommen, hat beschlossen, auch im bevorstehenden Winter, in gleicher Weise wie früher, ein Abonnement auf 4 Concerte zu eröffnen. Zwar ist ihm nicht entgangen, daß die mancherlei Schwierigkeiten, mit welchen er stets zu kämpfen hatte, sich in der nächsten Saison voraussichtlich noch steigern werden, indes glaubte er keine Mühe scheuen zu dürfen, um ein Institut zu erhalten, welches, nach dem was es bis jetzt geleistet, zu so schönen Hoffnungen berechtigt, und welches eine Stadt von der Ausdehnung und dem Bildungsumfange der unsrigen kaum mehr entbehren kann.

Wohl liegt eine schwere Zeit noch nach hinter uns, aber wir sehen hierin nichts Hinderliches für unsere Absichten. Einmal muß doch abgeschlossen werden mit der Vergangenheit, mögen denn unsere geübten Mitbürger die Gelegenheit, die wir ihnen bieten, zu den Künsten des Friedens und durch diese zu den alten friedlichen Stimmungen zurückzuführen, nicht unbenutzt vorüber gehen lassen! Wir bitten um zahlreiche Theilnahme an unserm Unternehmen und leugnen nicht, daß wir auf eine solche auch rechnen müssen. Natürlich ist die Lebensfähigkeit eines Institutes, wie das unsrige, gänzlich von dem Ausfall des Abonnements abhängig, da alle Ertreinnahmen, wie sie aus dem Verlaufe der Tagesbillets zu erzielen, viel zu gering sind, um bei dem erheblichen Aufwande für Director, Virtuosen und Sänger in Betracht kommen zu können.

**Der Vorstand der Abonnements-Concerte.**

**Schwurgerichtshof in Halle.**

Am 8. November.

Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie bisher; die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Dittschke vertreten. Als Geschworene fungirten: Netze, Gutsherr in Beesenstedt; Rudloff, Rittergutsbesitzer in Wernitz; Eberhardt, Ackerwirth in Gerbisdorf; Kessler, Fleischermeister hier; Schmidt, Gutsherr in Bemsfeld; Jaenisch, Ackerwirth in Gitz; Reil, Gutsherr in Rütten; Kiedler, Ackerwirth in Gerbisdorf; Ackermann, Gutsherr in Hebersleben; Meindke, Gutsherr in Volkmaritz; Krutzenberg, Rechtsanw. hier; Lube, Fabrikbesitzer hier.

Die erste Verhandlung fand Statt gegen die verorblichte Handarbeiterin Schmidt, Christiane geb. Welsch aus Ulfrungen, 39 Jahr alt, evangelisch, Mutter von vier Kindern und noch nicht bestraft. Die Anklage behauptete, daß die Angeklagte die mit in ihrem Hause wohnende, körperlich und geistig in der Entwicklung zurückgebliebene Stiefmutter ihres Mannes, die 42 Jahr alte Friederike Schmidt, nicht nur öfters gefoltert, sondern hauptsächlich am 6. April d. J. in Ulfrungen dergestalt vorfälschlich gefesselt habe, daß dieselbe der Schraube auf einem Auge beraubt worden sei. Die Anklage bestreitet dies und behauptet, daß die Krankheit des Auges in Folge Scropheln entstanden sei. Der letzteren ungewissen Angabe steht aber das Gutachten des Kreisphysikus Dr. Haun direct entgegen, der aus der Beschichtigung des Auges beurtheilt, daß die quer durch das Auge laufende zackige Wunde resp. Narbe, welche den Verlust der Schraube zur Folge hatte, nur durch einen Stoß, Stich oder Stich, keineswegs durch innere Krankheit entstanden sein könne. Die Verlesete selbst bekundete, freilich für Gerichtshof und Geschworene fast ganz unverständlich, und nur durch den Mund der mit erschienenen Zeugen und Nachbarn sich verständlich machen, daß sie von der Angeklagten eines Tages, als sie das Kind derselben nicht habe wegsuchen wollen, und daß sie auch sonst mehrfach von derselben gefesselt worden sei. Hiermit im Einklange stehen die Aussagen der übrigen Zeugen, welche die Verlesete des Auges und früher öfters Spuren von Mißhandlungen an dem Körper der Friederike Schmidt wahrgenommen haben, die nach Angabe derselben sämtlich von der Angeklagten ihr zugefügt worden; mehrere der Zeugen haben die Friederike Schmidt auch öfters schreien und jammern hören, wenn sie in ihrem Hause von der Angeklagten gefesselt worden. Trotzdem, daß die Friederike Schmidt, ihrer Schwachsinzigkeit wegen, nicht verurteilt werden konnte, bezeichnete sie der Staats-Anwalt in seinem Schlussvortrag doch als glaubwürdige Person und beantragte hauptsächlich auf ihre Angaben hin das Schuldig. Der Verteidiger, Rechts-Anwalt Schließmann, hielt durchaus nicht für erwiesen, daß die Verlesete, wenn die Angeklagte dieselbe verursacht, vorfälschlich bewirkt worden sei, und nimmt ev. mildernde Umstände in Anspruch. Die Geschworenen sprachen das Schuldig auch unter mildernden Umständen aus, worauf der Gerichtshof die verorblichte Schmidt wegen schwerer Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilte.

Die zweite Verhandlung fand Statt gegen den 19 Jahr alten und bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestraften Handarbeiter Otto Ferdinand Dieckau von hier, und den 19 Jahr alten und bereits einmal wegen Diebstahls bestraften Handarbeiter Gottlob Louis Wente, ebenfalls von hier. Beide waren beschuldigt, gemeinschaftlich nicht nur in der Nacht vom 1. zum 2. Juli d. J. in den Laden des Schuhmachermeisters König im Kolbzigischen Hause hier selbst eingedrungen und eingeklinkt zu sein und aus demselben mindestens 6 Paar Stiefeln gestohlen zu haben, sondern auch in der Nacht vom 7. zum 8. desselben Monats den Actualinhaber des Handelmann Weber in der großen Ulrichstraße hier erbrochen und daraus 18 bis 20 Brode und Actualien entwendet, und Dieckau außerdem noch in Beesen bei Halle am 14. Juli eine fremde Gans von der Wende mitgenommen und verkauft zu haben. Diesfall ist dieser Thaten überall geständig; Wente will sich an der Erledigung der verflochtenen Rechtsmittel nicht betheiligen, sondern nur gestohlen haben, Stiefeln und Brode mit fortzutragen. Dieckau hatte ihm jedoch in der Vorunterladung der Wittibenschaft bezeugt, und wenigstens er diese Bezeugtug heutz weberfrei, so bekundete doch König und Weber, daß eine Person allein die resp. Diebstähle und Einbrüche nicht habe begehen können. Die Geschworenen sprachen auch überall das Schuldig aus, worauf Dieckau wegen zweier schweren und eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Polizeiaufsicht und Wente wegen zweier schweren Diebstähle im Rückfalle mit drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Polizeiaufsicht bestraft wurden.

chir.  
en.  
uden.  
eben!  
ste  
Flur,  
zur;  
eben.  
ery,  
erregte  
zuerst,  
nde!  
Ohren,  
au'n  
n.  
entk!  
nde!

**Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank,**  
vom 7. November 1866.

1) Geprägtes Geld und Barren	70,690,000 Lbr.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnsanweisungen	4,860,000 "
3) Wechsel-Bekände	66,361,000 "
4) Lombard-Bekände	13,313,000 "
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	14,246,000 "
P a s s i v a.	
6) Banknoten in Umlauf	10,282,000 "
7) Depositen-Kapitalien	22,264,000 "
8) Guthaben der Staatssassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,537,000 "

Berlin, den 7. November 1866.  
Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.  
von Dechend. Schmidt. Kühnemanna. Basse. Roth. Gallenlamp.  
Fertmann. v. Roenen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. November.

**Kronprinz.** Die Herr. Lieut. v. Stobertin a. Wesel, v. Rammstein a. Pommern. Fr. Musfildt. Reineke m. Gem. a. Ketzberg. Die Herr. Kaufm. v. Hefede u. Letter a. Ketzberg, Kütringhaus a. Bielefeld, Diegel a. Mainz.

**Stadt Zürich.** Fr. Major Haase u. Fr. Lieut. u. Adjut. Stellbrink im 86. Inf.-Reg. a. Halle. Lieut. v. Fr. v. Romer a. Aßperth, Jabel, Götting u. Quen a. Berlin, Dandt a. Düren, Glesner a. München, Schlunk a. Braunschweig. Fr. Schneiderm. Wigenholz a. Magdeburg. Fr. Fabrit. Weinhold a. Giebelsfeld. Fr. Rittergutsh. Nebenhorst a. Breslau.

**Goldener Ring.** Die Herr. Prem.-Lieut. Schultheis u. Graf v. Fernsdorf im 86. Inf.-Reg. Die Herr. Kaufm. Wittmer a. Kassel, Püschel a. Jepsitz, Gläser a. Ketzberg, Heils a. Bremen, Gleue a. Hamburg, Lange a. Subl.

**Goldener Löwe.** Die Herr. Kaufm. Schöfer u. Lipmann a. Offenbach, Bode a. Magdeburg, Rosenthal a. Berlin, Krause a. Triurt, Schönemann a. Kassel, Schroye a. Düsseldorf, Hüfberg a. Hamburg. Fr. Rent. Schramm a. Harburg. Fr. Landwirth Hochly a. Sandow. Fr. Beamter Becker a. Wittenberge.

**Stadt Hamburg.** Fr. Obrist-Lieut. v. Heinemann u. Fr. Adjut. Köbrentamp im 86. Inf.-Reg. a. Halle. Fr. Gutsbef. Japel a. Barzdorf i. Schlef. Fr. Gutepächter Lorenz a. Parwitz i. Schl. Fr. Partit. Saalbach a. Stettin. Die Herr. Kaufm. Bartels a. Magdeburg, Kempe a. Offenbach, Hirschfeld a. Düsseldorf, Raumann a. Weiningen, Arnhold a. Ketzberg, Rogel a. Weidern, Siemon a. Dülsberg, Medlich a. Berlin, Wachmann a. Karlsruhe, Wittensdorf a. Zwickau, Harris a. Hagen.

**Meute's Hôtel.** Die Herr. Kaufm. Philipp a. Wesel, Bamberg a. Verndurg, Antrup a. Ketzberg, Knoke a. Freiberg a. H., Frantsofsky a. Magdeburg, Koris a. Breslau, Leber a. Cottbus.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	9. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	330,40 Par. L.	330,04 Par. L.	334,16 Par. L.	331,53 Par. L.	
Dunkelheit	3,35 Par. L.	3,44 Par. L.	2,41 Par. L.	2,73 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	80 pGt.	64 pGt.	79 pGt.	74 pGt.	
Lufthärme	8,5 G. Rm.	7,3 G. Rm.	4,7 G. Rm.	6,8 G. Rm.	

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**

Berlin, den 10. November 1866.

**Erpiritus.** Tendenz: verfallen. loco 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. November/December 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. November/December 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. April/Mai 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Oct. —

**Roggen.** Tendenz: fest. loco 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 59. November 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. November/December 57. Frühjahr 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Weiß IL.** Tendenz: höher. loco 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. November 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. April/Mai 121<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Bekanntmachungen.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Türpen** hier ist der Auctors-Commissarius **Elke** von hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt und angenommen.

Halle a/S., den 26. October 1866.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Unfruchtbarkeit bei **Nitteburg** wegen Einbringens neuer Thore auf die Zeit vom **12. bis 22. d. Mts.** für die Schifffahrt gethlossen sein wird.

Halle, den 9. November 1866.  
Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.  
**C. v. Krosigk.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.  
Halle, den 10. November 1866.  
Sanitätsrath **Dr. Barries.**

**Auction.**

Montag den 19. Novbr. früh von 9 Uhr ab versteigere ich **Gr. Ulrichsstraße Nr. 16** wegen **Domicil-Veränderung** Sophas, Schreibbureau, Kleiderchränke, Kommoden, Stühle, Spiegel, Bettstellen mit Sprungfedermatrassen, div. Küchengeräth u. s. w.; **Tags zuvor** von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr stehen sämtliche Sachen zur Ansicht.

**Hoppe,**  
Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Exorator.

**1500—2000 Thaler** werden auf ein ländliches Fabrik-Etablissement mit Ackergrundstücken gegen **pupillarische** Sicherheit und 5 Prozent Zinsen zur **ersten** und **alleinigen** Hypothek sofort oder Anfang Januar k. J. gesucht durch den **Jusiz-Rath von Nadecke.**

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Halle sollen Mittwoh den 14. d. M. Mittags 1 Uhr die in der Restauration **Hohenthurm** am 11. October mit Beschlagnahme belegten Gegenstände, als: 4 Paar dunkle und 2 Paar weiße Gardinen, 42 Stück Glasbeide mit Porzellan-Deckel und 6 Stück mit Zinndeckel im **Geisler'schen** Gasthose meistbietend verkauft werden.

Hohenthurm, den 8. November 1866.  
**Das Dorfgericht.**

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Halle soll Mittwoh den 14. d. M. Mittags 1 Uhr ein von **Albert Henze** mit Beschlagnahme belegter hellbrauner Kleiderchränk im **Geisler'schen** Gasthose meistbietend verkauft werden.

Hohenthurm, den 8. November 1866.  
**Das Dorfgericht.**

**Auction.**

Donnerstag den 15. Novbr. 66 früh 10 Uhr sollen im Schulsaal zu **Leititz** verschiedene Möbel: 1) eine Kommode von Birkenholz, 2) ein Glaschränk mit Schreibpult, 3) eine schöne Stuhle, 4) ein Sopha mit rothem Damast-Überzug, 5) ein großer Spiegel mit Goldrahmen, 6) 5 Stück Korbstühle, 7) ein Ausziehtisch mit Backstuch, 8) eine kleine Wanduhr mit Gewicht, 9) ein Walzfisch, 10) eine Solar-Lampe, 11) eine Wanduhr mit Messing-

**Hallscher Tages-Kalender.**

Sonntag den 11. November:

**Predigt-Anzeigen.**

Zu H. L. Frauen: 9 U. M. Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 2 U. M. D. Kranz.  
Zu St. Ulrich: 9 U. M. Derrp. Weide. 2 U. M. Pastor Sidel.  
Zu St. Moritz: 9 U. M. Diaconus Hindernelle. 2 U. M. Derrp. Brader.  
Hospitalkirche: 11 U. M. Derrp. Brader.  
Domkirche: 10 U. M. Derrp. Zahn. 5 U. M. Derrp. Fode. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. M. akademischer Gottesdienst D. Holud.  
Katholische Kirche: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. M. Frühmesse Kaplan Erntner. 9 U. M. Pfarrer Wille. 2 U. M. Christenlehre derselbe.  
Zu Neumarkt: 9 U. M. Pastor Hoffmann. 2 U. M. Kinderlehre derselbe.  
Zu Glaucha: 9 U. M. Pastor Keller. 5 U. M. Beper derselbe.  
Israelitische Gemeinde: 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. M. Predigt in der Synagoge Dr. Fröhlich.

**Handwerkerbildungsverein:** Am 11—12 H. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.  
**Concerte.** Stadtmusiker (Jahn): Am. 3 in „Bad Wittekind“.  
3. Trio-Concert Am. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Müller's Belle vue.  
Vedertalle Ab. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Rocco's Etablissement.  
**Schüler'sche Kirtelact:** Concert in Müller's „Belle vue.“ Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. M.  
Theater: „Wilhelm Tell“, Schauspiel (s. Anzeige).

Montag den 12. November:

**Schwurgerichtssitzung:** Am. 9. Wolf, Bandrat aus Brehna, wegen vorsätzlicher Abtreibung der Leibesfrucht einer Schwangeren. 6 Zeugen. Vertheidiger: J. v. v. Hader.  
**Universitäts-Bibliothek:** Am. 11—1.  
Königl. Darlehnskasse: Geschäftsfotel im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Abentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.  
**Bürsener-Versammlung:** Am. 8 im Stadtschloßgraben.  
**Stadtverordneten-Versammlung:** Am. 4 (s. Anzeige).  
**Städtisches Leihhaus:** Expeditionsstunden Am. 8—2.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schloß 10 a.  
**Spar- und Vorschußverein:** Kassenstunden Am. 2—6 Bräuerstr. 18.  
**Polstechnischer Verein:** Ab. 6—8 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Zulpe“.  
**Handwerkerbildungsverein:** Ab. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 H. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Rocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung).  
**Zhiemischer Gesangsverein:** Ab. 7—9 Probe im „Kronenzin“.  
**Zurnverein:** Ab. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uebungsstunde in der Zurnballe.  
**Theater:** „Die Maschinbauer“, Poffe (s. Anzeige).  
**Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal:** Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 6 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 3 U. M. 55 R. Am. (C), 7 U. 45 R. Am. (P), 1 U. 15 R. Am. (P), 6 U. Am. (S).  
Leipzig 6 U. 15 R. Am. (G), 7 U. 35 R. Am. (P), 10 U. 35 R. Am. (S), 1 U. 20 R. Am. (P), 7 U. 15 R. Am. (P), 8 U. 45 R. Am. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 R. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 R. Am. (P), 6 U. 50 R. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Götzen), 11 U. 15 R. Am. (P), 1 U. 50 R. Am. (S), 1 U. 35 R. Am. (G), 7 U. 15 R. Am. (S), 7 U. 10 R. Am. (P), 8 U. 30 R. Am. (G), 11 U. 20 R. Am. (S), 1 U. 45 R. Am. (P), 7 U. 20 R. Am. (P — bis Götzen), 11 U. 21 R. Am. (S).

**Personeposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. — Eßbeun 4 U. Am. — Kösteben 3 U. Am. — Salzünde 9 U. Am. — Beklin 4 U. Am.

gewicht, 12) ein Schreibpult mit Glasaufsatz, 13) ein Kleiderchränk, 14) ein Küchenschrank, 15) eine Stuhle in schwarz lackirtem Holz, 16) ein vollständiges Cassinette, durch das Dorfgericht öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Ein Freigut**

mit 500 Morgen Areal, wovon 100 Morgen Wiesen, 80 Morgen Forst und 320 Morgen Acker, bestehend in Roggen-, Gerste- und Haerboden, mit herrschaftlichem Wohnhaus und guten Wirtschaftsgebäuden, wobei 6 Morgen Obst- und Grasgarten, außerdem anstehend 28 Morgen Acker und Wiesen, soll mit todtem und lebendem Inventarium, sowie auch vorhandener Erbsitz, für den feststehenden aber festen Preis von 22.000 Th. mit 7—8000 Th. Anzahlung verkauft werden.

Näheres zu erfahren bei  
**W. Michaelis in Genthin.**

**Gammel-Verkauf.**

Auf der Königl. Domaine Amt Bornstedt bei Giesleben und dem Rittergut Leimbach bei Querfurt stehen 150 Stück harte, gut genährte Gammel zu verkaufen und kann das Vieh im Ganzen oder auch in kleinen Partien entnommen werden.

Eine fein möblirte Wohnung, auf Verlangen auch Büschengelas und Pferdefall, ist sofort zu beziehen  
gr. Steinstraße 12.

5 bis 6000 Th. werden auf Acker, 1. Hypothek gesucht. Näheres Dberglauha Nr. 17.

### Gasthofs-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich „den Gasthof zur goldenen Krone“ von meinem verstorbenen Vater käuflich übernommen habe, und empfehle solchen bei prompter und reeller Bedienung neben soliden Preisen bestens. Hochachtungsvoll

**Gustav Nuthmann.**

Burg, den 9. November 1866.

### Haus-Verkauf.

Zwei in hiesiger Stadt zusammengehörnde Häuser, an der Hauptstraße gelegen, worin in dem einen ein schwunghaftes Material-Geschäft betrieben wird, sind unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

**C. Brömme, H. Steinstraße Nr. 9.**

**Offene Stelle f. einen zweiten Buchhalter,** bei freier Station und Gehalt, für eine Fabrik. Näheres bei **Frau Binneweiß.**

Offene Stellen f. 2 Köchinnen b. hohem G. b. **Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein anst. Mensch, 24 J. alt, 5 Jahr als Hufar gebient, sucht als Kutscher o. Reitknecht Stelle b. **F. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein junger Mann, wenn auch gelernter Detailist, wird für ein hiesiges Colonialwaaren-gros-Geschäft sofort gesucht. Näheres durch **Wilb. Dettenborn & Co.**

Eine tüchtige Wirthschafterin wünscht zur Führung einer Gast- oder Landwirthschaft oder als Haushälterin bald Stellung. Adressen sind niederzulegen **Bahnhof: Promenade 128C. in Merseburg.**

Ein Kunstgärtner, unverb., in allen Branchen der Gärtnerei geübt, sucht jetzt oder zur Neujahr-Stellung. Adressen erbittet man unter **M. N. Nr. 10. Halle.**

Zu einer ober- und untergähr. Brauerei wird ein **Compagnon** mit einem Vermögen von 8—10,000  $\mathcal{R}$ . event. ein **Pächter** zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen bei **G. Stückrath** in der Erved. d. Zig.

Ein Conditor-Gehülfe findet Condition. Näheres bei **H. Pfautsch.**

Als **Kochfrau** empfiehlt sich allen geehrten Herrschaften hier und auswärts **Frau Schöbe, Freudenplan Nr. 4.**

Ein sehr nahrhaftes Backhaus in einem sehr volkreichen Dorfe ist zu verpachten. Zu erfragen bei **G. Stückrath** in der Erved. d. Zig.

Ein Haus zum Verkauf weist nach der **Zimmermeister Keller** in Gönnern.

2 Ziegeleien, sehr rent., à 13 u. 8 M. mit ungel.  $\frac{1}{2}$  Anz. zu verk. Adr. N. Z. post. rest. loco. **Naumburg a/S.**

Ein Gasthof auf dem Lande, der einzige in einem sehr großen Dorfe, mit ca. 14 Morgen Land, und im besten baulichen Zustande und Betriebe, soll verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **C. A. Krammisch** in Halle a/S.

**Copir velui, Seidenpapiere, franz. Pauspapier, engl. Pausleinen, Löschpapiere, f. schwed. Filtrirpapiere** empfiehlt

**Brüderstrasse 16. Carl Haring.**

### Schafverkauf.

Auf dem **Franckeschen Rittergute** in Mittelhausen bei Müßfeld stehen ca. 80 alte Hammel, zur Maß sich eignend, zum Verkauf.

Bauschutt und Erde kann gegen Vergütung abgeladen werden bei **Alw. Taatz, Delitzscher Straße Nr. 5.**

Mittwoch den 7. d. M. gegen Abend entliefe mir ein Schaf. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei **Ulrich in Schwarzg.**

## Am 12. November d. J.

Ziehung 1ter Klasse der von Königl. preussischer Regierung genehmigten

**Hannoverschen Landes-Lotterie.** Hierzu offerire **Originallosse:**

ganze halbe viertel  
à 4  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{S}$ r. à 2  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{S}$ r. à 1  $\mathcal{R}$ . 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ r.

Auch offerire zur bevorstehenden, ebenfalls von kgl. preuss. Regierung genehmigten

**Haupt- und Schlussziehung letzter Classe Osnabrücker Landes-Lotterie. Originallosse:**

ganze halbe  
à 16  $\mathcal{R}$ . 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ r. à 8  $\mathcal{R}$ . 4  $\mathcal{S}$ r.

### Die Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge, die umgehend erbitte, werden prompt besorgt. Gewinnselder und amtliche Ziehungs-Listen sofort nach Entscheidung überandt.

Das sich seit Jahren durch auffallend guten Erfolg bewährte gisfreie Präparat zur sofortigen und unfehlbaren Vertilgung von **Matten und Mäusen** halte ich in Schacheln zu 15  $\mathcal{S}$ r., 10  $\mathcal{S}$ r. und 5  $\mathcal{S}$ r. bestens empfohlen.

**Bernh. Bloßfeld,**

Generat-Depot-Inhaber.

Moritzwinger Nr. 8. (Neue Promenade).

Allein zu haben in den bekannten Niederlagen. Dittelben halten: die Herren **L. Hochheimer & Co.** in Zeitz, **Fraug. Frische** in Naumburg, **C. F. Zimmermann** in Weissenfels, **Anton Wiese** in Eisleben, **Bruno Knauff** in Berlin.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, in **Halle** durch **Schroedel & Simon:**

**Schönheitspflege** von **Berth. Schwarz,** broch. 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ r., cart. 10  $\mathcal{S}$ r.

Von den naturgemässen Grundsätzen der Gesundheitspflege ausgehend, hat der Verf. Alles zusammengestellt, was zur Pflege und Erhaltung der **Haut, Augen, Zähne** und **des Mundes, der Haare, Hände** und **Füße** gehört. Unter Angab. der besten Vorschriften zur Bereitung von Verschönerungsmitteln, kennzeichnet er gleichzeitig die vielfach eingebürgerten schädlichen **Geheim-Mittel.**

**BERLIN. Verlag von MAX BOETTCHER.**

Die besten und frischesten **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten bei

**C. L. Helm, Steinstraße.**

In Anbetracht der kurzen und trüben Tage vor dem Weihnachtseste empfiehlt sich zu rechtzeitigen Bestellungen

**Alb. Fulda, Portr.:Maler u. Photograph.**

**Operngucker, Brillen, Lorgnetten, Pincenez** etc. empfehlen in größter Auswahl billigst **F. Dehne & Gast.**

**Barometer u. Thermometer** von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen **Leipzigerstr. 103. F. Dehne & Gast,** im „Gold. Löwen.“

**Französische Gummischuhe** billigst bei **Leipzigerstr. 104. C. Luckow.**

Medoc-Flaschen u. Champ.-Schoppen kauft **E. Graeger, Barfüßerstr. 10.**

**Gesundheits-Pfeifen-** Köpfe u. Cig.-Spitzen sind von jetzt ab auch im **Havann.-Laden, Leipzigerstr. 17,** zum Sehen und Kaufen von mir niedergelegt.

**Ernst Graeger, Barfüßerstr. 10.** Eine gut arbeitende (ganz neue) **Wehler & Wilsonsche Nähmaschine** steht billig zu verkaufen **Mittelstraße Nr. 1, 1. Trepp.**

**Seckfarpfen** sind zu verkaufen auf dem **v. Sandersleben'schen Rittergute** bei **Duerfurt.**

Ein **Berg Pferdewürger** ist zu verkaufen in der „**Goldenen Kugel.**“

Der Liqueur „**Daubig**“ verschafft eine gute Verdauung, beseitigt daher alle Unbequemlichkeiten und Beschwerden, die aus einer gestörten Verdauung hervorgehen.

Mit dem Verkauf dieses Liqueurs sind folgende Herren betraut, in: **Halle a/S. Herr C. H. Wiebach.**

**Bitterfeld** Herr F. Krause. **Herr Louis Sittig.**

**Brehna** Herr Theodor Sachtler. **Cölleda** Herr S. Hoffmann.

**Gönnern** Herr Theodor Müller. **Domnitzsch** Herr J. G. Neumüller.

**Döllnitz** Herr Gustav Hertel. **Droßky** Herr G. Ludwig.

**Düben** Herr Ernst Schulze. **Geartsberga** Herr G. Packbusch.

**Eilenburg** Herr C. Ebersbach. **Freiburg a/U.** Herr C. Förster.

**Gräfenhainichen** Herr S. F. Strenbel. **Helldringen** Herr C. G. Lorbeer.

**Hettstedt** Herr F. W. Schröder. **Hohenlohe** Herr Franz Solker.

**Hohenmölsen** Herr Aug. Lehmann. **Holleben** Herr Wilh. Schröder.

**Jessen** Herr C. Krebs. **Kelbra** Herr C. Tröbs.

**Kemberg** Herr H. Bremme. **Schraplau** Herr Ernst Ganigs.

**Stöpen** Herr C. F. Grunick. **Delitzsch** Herr Ludwig Baldauf.

**Köpen** Herr F. A. Koch. **Randersberg** Herr J. Hof.

**Rangenberg** Herr S. F. Lauchstedt. **Laucha** Herr Theodor Kannis.

**Leimbach** Herr J. G. Traue. **Löbjeun** Herr L. Bierhold.

**Mansfeld** Herr F. Hohenstein. **Mücheln** Herr C. Bierling.

**Nebra** Herr C. W. Kabisch. **Nöthen** Herr Frdr. Wittig.

**Preßsch** Herr S. F. Exter. **Querfurt** Herr J. C. Diener.

**Roitzsch** Herr Oscar Schroeter. **Rosleben** Herr Otto Berthold.

**Sachsenburg** Herr W. Hecht. **Schöblen** Herr Louis Böhme.

**Teuchern** Herr C. F. Burckhardt. **Zeutschenthal** Herr W. Netze.

**Trotha** Herr S. Jordan. **Weissenfels** Herr C. F. Zimmermann.

**Wische** Herr C. A. Knorr. **Zeitz** Herr W. C. Puder.

**Zörbig** Herr C. F. Straube. **Zettin** Herr Franz Koch.

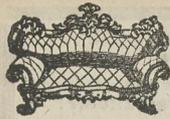
**Halle a/S., d. 10. Nov. 1866.** Das General-Depot für die Provinz Sachsen, **Gebr. Randel.**

### Frischer Kalk

Donnerstag den 15. d. M. in der Siebichensteiner Amisbügel.

### Eis

bei **C. L. Blau, gr. Ulrichstr. Nr. 57.**



# Carl Dettenborn's



beide Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine,  
**Halle a S.,** große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,  
 enthalten die **gediegensten** und **modernsten**, nur in **eigenen Werkstellen** gearbeiteten  
 Meubles in allen bekannten Holzarten, in **größter Auswahl**.

Unter **Leistung jeder Garantie**, sowie **Zusicherung der billigsten Preise** werden Meubles  
 auf **vorher festgestellte Abschlagszahlungen** verabsolgt und durch mein Meubles-  
**fuhrwerk** an den **Bestimmungsort** geliefert.  
**C. Dettenborn.**

## Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Tuch- und Teppich-Geschäfts**  
 wird der **Ausverkauf** meiner **sämtlich realen Artikel** fortgesetzt und  
 empfehle ich meine noch vorhandenen **Vorräthe von Tuchen etc., We-**  
**sten, Teppichen, Angorafellen, Reisedecken und Plaid's,**  
**Gummischuhen, Filzstiefel und Schuhen mit Gummibe-**  
**satz, Regenröcken etc. zu ausserordentlich billigen Preisen.**

**A. R. Korn,**  
 grosse Ulrichsstraße Nr. 4.



**Gustav Metzner,**  
 Coiffeur,  
 Nr. 3 gr. Ulrichsstraße Nr. 3,  
 Schöttlersches Lokal,

empfeilt seine **Salons** zum **Haarschnei-**  
**den u. Frisiren, Maschinen mit 350 ma-**  
**liger Bürsten-Umdrehung pr. Minute,**  
 dabei wie jetzt in **größten Städten** sein-  
 stes **Naftin, auch Magazin** und  
 Fertigung **neuester Haararbeiten, La-**  
**ger** englisch, französisch und deutscher  
**Parfümerien, Bürsten, Kämmen**  
 u. a. m.

## Elegante Lederschürzen

für **Knaben und Mädchen** sind in **größter Auswahl** wieder **verrätig**; auch **Schürzen**  
 für **Damen** empfehle ich als **ganz besonders praktisch**.

**P. Bergfeld,** gr. Ulrichsstraße 47.

## Beachtenswerth. Französische Handschuh-Waschanstalt!

Einem **geehrten Publikum** in **hiesiger Stadt** und **Umgegend** hiermit die **ergebene Anzeige**,  
 daß ich bis jetzt **nur einzig und allein** im **hiesigen Orte** eine **französische Handschuh-**  
**Waschanstalt** in **Klassen**, **betreffend** in **allen Farben**, **errichtet** habe, und **bitte** daher die  
**geehrten Herrschaften**, mich **gefälligst** mit **ihren werthen Aufträgen** zu **beehren**, wobei ich zur  
**ganz prompte Bedienung** stets **Sorge** tragen werde. **Geehrte Aufträge** nimmt entgegen  
**Henriette Riese,** **Stauhaische Kirche Nr. 4**

Ich **empfang** neue **Sendung Eau de Cologne von Maria Farina**, **gegenüber**  
 dem **Jülichs-Platz** in **Cöln**, und **empfehle** diese in **Rissen** und **einzelnen Flaschen**.  
**Wilh. Schwarz,** **Rannische Straße.**

## Müllers Belle vue.

### Grosses Concert

vom **ganzen Musikeorps 27. Inf.-Regiments.**

**Dienstag Sinfonie-,**  
**Mittwoch Militair-Concert.**

### Bad Wittekind.

Heute **Sonntag** den **11. November**  
 zur **Feier des Friedensfestes**  
**Grosses Concert.**  
 Anfang **3 Uhr.** **C. John.**

**A. Lehmann's Bierkellerz. Erfrischung.**  
 Sonnabend, **Sonntag** und **folgende Tage**  
**musikalische Abendunterhaltung** von der **Familie**  
**Vorkensfeld.**

Zum **Friedensfest** **ladet** **Sonntag** zur **Tanz-**  
**musik** **freundlich ein**  
**Sennig** in **Siebichenstein.**

### Rocco's Etablissement.

Heute **Sonntag** den **11. November**  
 zur **Feier des Friedensfestes**  
**Auftreten der**

### Liederhalle und Concert.

Unter **Andern** kommt zur **Aufführung:**  
 Arie aus der **Oper: „Der Freischütz“**,  
**Duett a. d. Op. „Martha“** und **„Belshar.“**  
 Anfang **7 1/2 Uhr.** **Entrée à Person 5 Gr.**

### Siebichenstein.

Heute, als **am Tage** der **Friedensfeier**, **ladet**  
 zum **Tanz** **ergerbeit ein** **Gummel.**

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Belle vue.

Sonntag den **11. November 3 1/2 Uhr** **Nachm.**

### 3. Trio-Concert.

**Mozart:** Adagio et Allegretto (Trio-fach).  
**Grünmayer:** Fantasie für Violoncello.  
**Mendelssohn:** Capriccio für Piano.  
**de Beriot:** Violin-Concert.  
**Franz Schubert:** 2 Lieder für Violoncello.  
**Fesca:** Gr. Trio in F.  
 Entrée **2 1/2 Gr.** **C. Apel.**

**Crombach's anatom. Museum,**  
 das **größte** aller bis jetzt **gesehenen**, ist **morgen**  
**unwiderruflich** **Sonntag** den **11. Noobr.**  
 bis **Abends 10 Uhr** in der **großen** mit **Gas**  
 erleuchteten **Bude** auf dem **Königsplatz** zum  
**letzten Male** zu **sehen**.

**Limburger und Baiersche Sahnenkäse**  
 à **St. 5 Gr.** erhielt **frische Sendung**  
**Boltze.**

Herzlichen **Dank** der **Gemeinde Ober-** **es per-**  
**sedt** für die **gastliche Bewirthung** ihrer noch  
 lebenden **Veteranen**, bei dem am **3. d. Mts.**  
 ihren **heimgekehrten Kriegern** gegebenen **Freuden-**  
**festes; Gott** sei ihnen **allen** ein **reichlicher Ver-**  
**gelter.** — Ein **freiwilliger Träger**, welcher zu  
 beiden **Feldzügen** als **ehrenvoller Jüngling** dem  
 Vaterlande sein **Erbtheil** geopfert hat.

Wir **fühlen** uns **gedrungen**, nach **einem so**  
 schönen **Feste**, wie **es** uns **aus** dem **Felde** zu-  
 rückgekehrten **Kriegern** zur **Ehre** **bereit** ward,  
 der **Gemeinde**

## Ammendorf

unsern **schönsten Dank** **auszusprechen.** **Vorzüg-**  
**lich** sagen wir dem **Herrn Pastor Hoffbauer**  
 für seine **erhebenden Worte** unsern **besten Dank**,  
**Hrn. Ortsvorsteher Engel**, so wie **allen den-**  
**jenigen**, welche das **Fest** so **schön geleitet** haben,  
 unsern **herzlichsten Dank.** **Dank** Ihnen, daß  
 Sie **sich** des noch **einzig Verwundeten**, sowie  
 auch **aller** denjenigen, die **nach** beim **Heere** **stehen**  
 und **an** unserer **Freude** nicht **Theil** nehmen  
 konnten, **sich** **freundlich** **erinnert** haben.

Es **drängt** uns **auch** noch, dem **Ingenieur**  
**Herrn Jacobi**, welcher uns das **Fest** **verherr-**  
**lichen half**, auch den **Jungfrauen**, welche den  
 Saal so **köstlich decorirt** und uns mit **vorber-**  
**kränzen** so **schön geschmückt** haben, unsern **innig-**  
**sten Dank** **auszusprechen.**

**Die Krieger von Ammendorf.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute **Morgen** **11 Uhr** **endete** **sanft** das **Le-**  
 ben unserer **vielgeliebten Mutter**, **Groß-**  
**und Urgroßmutter**, **Frau Joh. Friederike**  
**Barth geb. Schumann**, in ihrem **fast voll-**  
**endetem 93. Lebensjahre**, was wir **theilnehmen-**  
 den **Verwandten** und **Freunden** hiermit **anzeigen**.  
**Überborsdorf**, den **9. Noobr. 1866.**

**Die Hinterbliebenen.**

### Herzlichen Dank

den **jungen Mädchen**, so wie **auch** den **jungen**  
**Burschen** in **Dornstedt**, welche **meiner lieben**  
**Schwester Henriette Günther** bei ihrer  
**Bierbigung** den **Sarg** so **schön** mit **Kränzen** und  
**Gedichten** **schmückten.** **Groß** ist **unser Schmerz;**  
 wer die **Verstorbenen** **kann**, wird **den** **selben** **ge-**  
**recht** **finden.**

Die **trauernden hinterbliebenen Eltern** und  
**Geschwister.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift ober deren Raum.

N<sup>o</sup> 264.

Halle, Sonntag den 11. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Zum Siegs- und Friedensfeste.

Wie das am näch'ten Himmel glüht und loht!  
Krieg! Das ist Krieg! Ganz Deutschland steht in Flammen!  
Die vollen Garben würgt der Schmitter Tod,  
Auf seiner Fährte grausen Siechthums Noth,  
Und eine Welt des Friedens stürzt zusammen!  
Die Werkstatt feiert! Pflug und Sense ruht;  
Der Handel still; wer soll den Künstler lohnen?  
Das Schwert gebeut; die Erde dampft in Blut,  
Um Wein und Dein entscheiden die Kanonen.

O! Preußens Aar steigt mit dem Sturm dahin,  
Gewalt'gen Flügelschlags, den Blick zur Sonne  
Ihm stürmend nach von Sieg zu Siege ziehn,  
Bis vor die Thore des erschreckten Wien,  
In Oestreichs Herz, die preussischen Colonnen.  
Altösterreich, dein Schmähn gearbt die Schmach  
Die dir gedient, ohnmächtige Gewalten,  
In jähem Falle stürzen sie dir nach.  
Was aus dem Chaos wird sich nun gestalten?

### Deutschland.

Berlin, d. 9. Novbr. Se. Majestät der K.  
dem Forstkassen-Rendanten Pflugmacher zu  
Rakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der König begiebt sich am nächsten Mittwoch  
den königlichen Prinzen, dem Prinzen August von  
Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem  
Herzog von Ujest, dem Prinzen Radziwiłł  
nach Belgingen, um dort am 15. und 16. Novemb  
halten, an denen auch der Großherzog von Mecklen  
Herzog von Koburg, der Erbprinz von Anhalt u.  
Herzog von Braunschweig hat sich, wie man hört,  
Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am Sonnabend.

Ueber die Reise des Kronprinzen von Preußen erhält der drupp.  
„Staats-Anz.“ aus Sarsko-Sele vom 5. Novbr. folgende Mitthei-  
lung: Der Kronprinz wurde auf seiner Reise nach Rußland in Gyd-  
tubnen von dem königlichen Militär-Bvollmächtigten in Petersburg,  
Oberst-Lieutenant v. Schweiniß empfangen und auf der russischen  
Grenzstation Wirballe durch den General der Infanterie und General-  
Adjutanten Baron Lieven und den Flügel-Adjutanten Oberst Graf  
Keller im Namen des Kaisers von Rußland begrüßt. Eine Gren-  
wache vom General-Regiment des Thronfolgers stand auf dem Bahn-  
hof, aus Warschau war der Chef des Generalstabes, General-Lieute-  
nant v. Minfwiß und der königl. General-Consul Baron v. Ro-  
senberg eingetroffen, sowie aus Augustowo der Gouverneur der Pro-  
vinz. In Romer, Wilna und Pskow erwarteten die Spitzen der mili-  
tär- und Civilbehörden den Kronprinzen, in Gaischina der königliche  
Gelandte Graf Neborn mit dem Personal der Gesandtschaft. Der

Vergangenheit! — Horch, ferner Stößen Klang.  
Weint ihr den Gelden nach, die uns geschieden?  
Nun nah und näher, Berg und Thal entlang,  
Ein hoher tausendstimm'ger Lobgesang,  
Und Frieden! jauchzt es durch die Lande, Frieden!  
Die Werkstatt öffnet sich; der Landmann sät  
In Hoffnung aus der künft'gen Erndte Segen;  
Das Leben blüht, wo kaum der Tod gemäht,  
Überall ein freudig fleiß'ges Regen!

D starker Frieden, den der Lorbeer schmückt,  
Trug schling' um uns mächt'ge Bande!  
den, der uns nährt, beglückt,  
berker hoher Kunst entzückt,

apel die im deutschen Lande!  
hte schnellen Schwertes That,  
hi durch Kampf und Blutvergießen:  
nein der Freiheit goldne Saat,  
riedens schönste Erndten sprießen!



erreichte die eine halbe Meile von Sarsko-Sele  
n 5. d. Mts. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, woselbst der  
Generaluniform, die Großfürsten Wladimir, Alexei  
ableichem Gefolge den Kronprinzen begrüßten, und  
vom Garde-Schützenbataillon die militärischen Hon-  
Kronprinz begab sich hierauf mit dem Kaiser nach  
von dort Tags darauf mit der kaiserlichen Familie  
als überzufedeln.

Kanntmachung des Cultusministers hat der König  
des Beschlusses der zur Prüfung dramatischer Werke  
mission dem Verfasser des Trauerspiels „Brutus und  
Albert Lindner in Rudolfsadt, den durch das Pa-  
ber 1859 gestifteten dramatischen Preis im Betrag  
von Einhundert Thalern Gold nebst einer goldenen Denkmünze im  
Werth von Einhundert Thalern Gold verliehen.

Unter Bezugnahme auf den §. 9 des Gesetzes vom 27. Septem-  
ber d. J. (Gesetz-Sammlung S. 586) macht der Finanzminister be-  
kannt, daß am 31. October d. J. 6,823,000 Thlr. in Darlehnskassen-  
scheinen in Umlauf gewesen sind.

Die Nachricht von der Mandatsniederlegung seitens des Abg. Sello  
wird von der „Saarbr. Ztg.“ als „verfrüht“ bezeichnet.

Es wird beabsichtigt, die Ausstattung der Amtsblätter mehr  
den Anforderungen der jetzigen Zeit anzupassen. Besonders sollen die-  
selben ein größeres Format erhalten. Jedoch wird diese Aenderung erst  
zum 1. Juli eingeführt werden.

Wie man hört, beschäftigt man sich im Kriegsministerium gegen-  
wärtig auch mit einer Umarbeitung des alten Flottenbegrün-  
dungsplans. Daß die Ausdehnung, welche Preußen an der Ostsee,